



Deutscher
NACHHALTIGKEITS
Kodex

DNK-Erklärung 2023

Carl Bechem GmbH

Leistungsindikatoren-Set

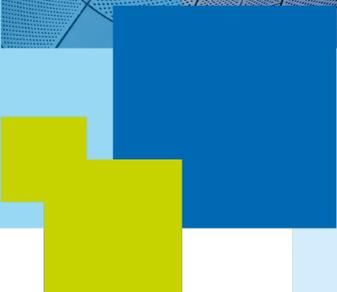
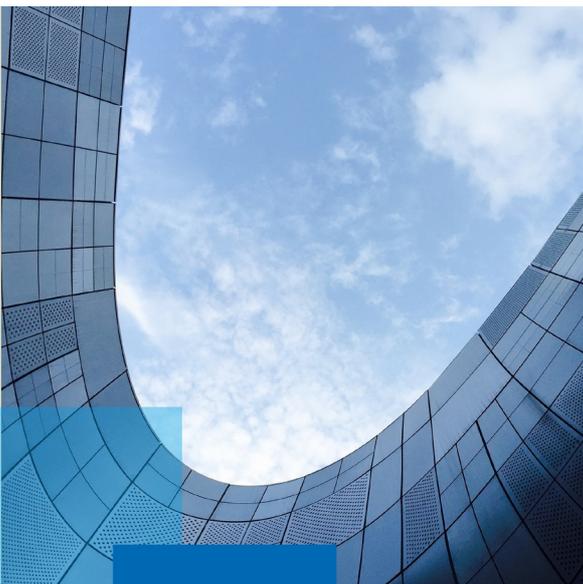
GRI SRS

Kontakt

CARL BECHEM GMBH
Sustainability Team

Weststraße 120
58089 Hagen
Deutschland

023319350
sustainability@bechem.de





Leistungsindikatoren-Set

Die Erklärung wurde nach folgenden
Berichtsstandards verfasst:

GRI SRS

Inhaltsübersicht

Allgemeines

Allgemeine Informationen

KRITERIEN 1–10: NACHHALTIGKEITSKONZEPT

Strategie

1. Strategische Analyse und Maßnahmen
2. Wesentlichkeit
3. Ziele
4. Tiefe der Wertschöpfungskette

Prozessmanagement

5. Verantwortung
6. Regeln und Prozesse
7. Kontrolle
Leistungsindikatoren (5-7)
8. Anreizsysteme
Leistungsindikatoren (8)
9. Beteiligung von Anspruchsgruppen
Leistungsindikatoren (9)
10. Innovations- und Produktmanagement
Leistungsindikatoren (10)

KRITERIEN 11–20: NACHHALTIGKEITSASPEKTE

Umwelt

11. Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen
12. Ressourcenmanagement
Leistungsindikatoren (11-12)
13. Klimarelevante Emissionen
Leistungsindikatoren (13)

Gesellschaft

14. Arbeitnehmerrechte
15. Chancengerechtigkeit
16. Qualifizierung
Leistungsindikatoren (14-16)
17. Menschenrechte
Leistungsindikatoren (17)
18. Gemeinwesen
Leistungsindikatoren (18)
19. Politische Einflussnahme
Leistungsindikatoren (19)
20. Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten
Leistungsindikatoren (20)

Stand: 2023, Quelle:

Unternehmensangaben. Die Haftung für die Angaben liegt beim berichtenden Unternehmen.

Die Angaben dienen nur der Information. Bitte beachten Sie auch den Haftungsausschluss unter www.nachhaltigkeitsrat.de/impressum-und-datenschutzerklaerung

Heruntergeladen von
www.nachhaltigkeitsrat.de

Allgemeines

Allgemeine Informationen

Beschreiben Sie Ihr Geschäftsmodell (u. a. Unternehmensgegenstand, Produkte/Dienstleistungen)

Die CARL BECHEM GMBH wurde 1834 als erste deutsche Ölfabrik gegründet und ist heute einer der führenden Hersteller für innovative Spezialschmierstoffe und Metallbearbeitungsmedien.

Im Kern des Unternehmens liegt die Entwicklung und Produktion hoch performanter Schmiermittel, welche in nahezu jeder Industrie Verwendung finden. Das breite Produktportfolio umfasst diverse Fette, Öle, Kühlschmierstoffe und Gleitlacke, die individuell auf die Bedürfnisse und Herausforderungen unserer Kunden produziert beziehungsweise angepasst werden. Als Lösungs- und Anwendungsexperte setzt BECHEM zudem auf mehrwertstiftende Serviceleistungen, um grundlegend die Effizienz, Effektivität, Ressourcen- und Umweltbelastung der Schmierstoffe und Reibstellen zu optimieren.

Zu den Kernmärkten der Spezialschmierstoffe zählen u. a. die Industrien Automotive, Elektromobilität, Bahn, Lebensmittel, Pharma, Textil, Tagebau, Eisen und Stahl. Darüber hinaus bietet BECHEM Produkte für spezifische Anwendungsbereiche in der Metallverarbeitung an, wie beispielsweise für die Massivumformung, das Tiefbohren, die Zerspanung, den Drahtzug, die Blechumformung und das Kaltfließpressen. Das Sortiment umfasst sowohl wassermischbare als auch nichtwassermischbare Kühlschmierstoffe für die spanende Metallbearbeitung, ergänzt durch Reiniger und Korrosionsschutzprodukte. Im Zuge der sich dynamisch verändernden Anforderungen nimmt unter anderem die Herstellung von Bioschmierstoffen, basierend auf nachwachsenden Rohstoffen, einen festen Platz in den Geschäftsfeldern des Unternehmens ein. Neben biologisch abbaubaren Schmierstoffen liegt ein besonderer Schwerpunkt der Produktentwicklung in der Substitution traditioneller mineralölbasierter Produkte durch moderne wasserbasierte Lösungen und Schmierstoffbeschichtungen.

In zahlreichen Industrieanwendungen nimmt BECHEM durch Innovationen eine führende Position ein und ist somit in einigen Marktsegmenten weltweiter Vorreiter. Besonders wegweisend sind Innovationen, wie beispielsweise die Umstellung von endlichem Mineralöl auf viskoses Wasser in Kühlschmierstoffen.

Dem Ziel folgend, eine globale Verfügbarkeit der Produkte und Leistungen zu gewährleisten, verfügt BECHEM über ein umfassendes, internationales Vertriebsnetzwerk, das sich über mehr als 70 Länder erstreckt, sowie über Produktionsstätten in China, Indien und den USA.

Gegenwärtig wird das Familienunternehmen in der 6. Generation geleitet und beschäftigt insgesamt 280 Mitarbeitende am Stammsitz in Hagen, 66 im Werk Gardelegen, Mieste und 22 im Werk Kierspe. Alle Herstellungsprozesse erfolgen an den drei Standorten in einer zertifizierten Infrastruktur.



Ergänzende Anmerkungen:

Berichtsrahmen: Die folgende Erklärung und enthaltenen Angaben beziehen sich ausschließlich auf die CARL BECHEM GMBH.

Berichtsjahr: Sofern nicht anders vermerkt, beziehen sich die Daten und berichteten Inhalte auf das Jahr 2023.

KRITERIEN 1–10: NACHHALTIGKEITSKONZEPT

Kriterien 1–4 zu STRATEGIE

1. Strategische Analyse und Maßnahmen

Das Unternehmen legt offen, ob es eine Nachhaltigkeitsstrategie verfolgt. Es erläutert, welche konkreten Maßnahmen es ergreift, um im Einklang mit den wesentlichen und anerkannten branchenspezifischen, nationalen und internationalen Standards zu operieren.

Nachhaltigkeit bleibt ein integrales Element in der BECHEM Unternehmensstrategie und ist fest in der übergreifenden Strategie verankert. Seit 2022 setzt das Unternehmen auf ein Nachhaltigkeitsmanagement, um seine Aktivitäten in den Bereichen Energie, Umwelt, alternative Rohstoffe, Arbeitsplatzbedingungen und Soziales zu koordinieren und weiter zu verbessern. Die Leitprinzipien basieren auf den Unternehmenswerten und -zielen, mit einem klaren Fokus auf nachhaltige Investitionen in innovative Technologien, Produkte und Mitarbeitende.

BECHEM betrachtet aufgrund seines Produktportfolios und seiner Zugehörigkeit zur Chemiebranche die Themen Nachhaltigkeit und Klimaschutz als einen kontinuierlichen Prozess, der langfristiges Engagement erfordert. Im Jahr 2023 lag der Fokus darauf, das Umweltmanagementsystem auf die Zertifizierung nach DIN EN ISO 14001 vorzubereiten. Ziel war es, die Umweltmanagementprozesse zu optimieren und einen nachhaltigen Beitrag zum Umweltschutz zu leisten. Das im Jahr 2022 etablierte Nachhaltigkeitsmanagement wird weiterhin ausgebaut, um die strategische Ausrichtung und die Maßnahmen zur Förderung der Nachhaltigkeit auf allen Ebenen des Unternehmens zu stärken. Dies trägt dazu bei, die Umweltmanagementprozesse zu verbessern und langfristig positive Umwelteffekte zu erzielen.

Im Jahr 2024 wird das Unternehmen verstärkt daran arbeiten, das integrierte Umweltmanagementsystem weiter zu optimieren. Gleichzeitig wird die Dokumentation im Managementsystem weiter ausgebaut, um die Transparenz und Effizienz der Prozesse zu erhöhen. Hierbei liegt der Fokus auf einem fortlaufenden Umwelt- und Energieprogramm, das die Themen Ressourcen- und Energieeffizienz sowie CO₂-Neutralität umfasst. Diese Maßnahmen spiegeln

das BECHEM Engagement wider, Umweltschutz als wesentlichen Bestandteil des langfristigen Unternehmenserfolgs zu betrachten. Zusätzlich wurde die Dokumentation und Datenerfassung der Scope 3 Werte ausgeweitet und grundlegend in der Erfassung überarbeitet.

Die obersten Leitprinzipien von BECHEM bleiben unverändert: Die Verhinderung von Umweltverschmutzung, Energieverschwendung, Unfällen und Krankheiten nimmt weiterhin in sämtlichen Prozessen des Unternehmens eine vorrangige Stellung ein. Die Einhaltung der geltenden Umweltgesetze sowie die Berücksichtigung verbindlicher internationaler Standards wird weiterhin sichergestellt und kontinuierlich überwacht. Darüber hinaus bereitet sich das Unternehmen auf die Erstellung seines ersten ESRS-Berichts im Rahmen der CSRD-Verordnung vor, der im Jahr 2026 für das Betrachtungsjahr 2025 veröffentlicht wird. Die Vorbereitungen hierfür laufen bereits, und das Managementsystem wird entsprechend angepasst, um den notwendigen Dokumentationsanforderungen nachzukommen.

Im Rahmen dieser strategischen Ausrichtung wird BECHEM weiterhin seine Mitgliedschaft im UN Global Compact der Vereinten Nationen aufrechterhalten, um sein Ziel zu bekräftigen, Nachhaltigkeit fest in die Unternehmensstrategie zu integrieren. Dies umfasst die aktive Teilnahme an der Umsetzung der UN Sustainable Development Goals (SDGs) sowie die Implementierung eines verbindlichen Code of Conduct für Lieferanten, der die Nachhaltigkeitsanforderungen auch in den Einkaufsprozessen des Unternehmens verankert.

Darüber hinaus setzt BECHEM ab dem Geschäftsjahr 2023 ausschließlich auf Ökostrom und investiert weiterhin in umweltschonende Technologien. Die Erweiterung der bestehenden Photovoltaikanlagen und der Ladesäulen für E-Autos ist für die kommenden Jahre geplant, um den Anteil erneuerbarer Energien weiter zu steigern. Diese Maßnahmen unterstreichen das langjährige Engagement des Unternehmens im Bereich des Umweltschutzes, das als gleichrangiges Ziel zu wirtschaftlichem Erfolg und sozialer Verantwortung betrachtet wird.

2. Wesentlichkeit

Das Unternehmen legt offen, welche Aspekte der eigenen Geschäftstätigkeit wesentlich auf Aspekte der Nachhaltigkeit einwirken und welchen wesentlichen Einfluss die Aspekte der Nachhaltigkeit auf die Geschäftstätigkeit haben. Es analysiert die positiven und negativen Wirkungen und gibt an, wie diese Erkenntnisse in die eigenen Prozesse einfließen.

Das Markt- und Wettbewerbsumfeld, in dem BECHEM tätig ist, bleibt von einer

stetig zunehmenden Dynamik und Differenzierung geprägt. Insbesondere die regulatorischen Rahmenbedingungen in Deutschland und der EU führen zu tiefgreifenden Veränderungen, vor allem in Bezug auf Rohstoff- und Produktanforderungen. Diese Entwicklungen stellen nicht nur Herausforderungen dar, sondern bieten auch Chancen, sich durch nachhaltige und innovative Produktlösungen vom Wettbewerb abzuheben. Im Bereich der Nachhaltigkeit fokussiert sich BECHEM dabei auf eine langfristige und zukunftsorientierte Strategie, um den Anforderungen der Branche und des Marktes gerecht zu werden.

Ökologisch ist das Umfeld der Schmierstoffproduktion durch strenge Umweltauflagen und gesetzliche Vorgaben geprägt, die BECHEM in die Entwicklung ressourcenschonender und nachhaltiger Schmierstoffe einfließen lässt.

Durch die kontinuierliche Verbesserung der Produktentwicklung trägt BECHEM aktiv zur Reduzierung von Reibung und Verschleiß in Kundenanwendungen bei. Dies führt zu verlängerten Standzeiten, verringertem Wartungsaufwand und letztlich zu einer nachhaltigeren Nutzung der Produkte, was sowohl ökonomische als auch ökologische Vorteile bringt.

In der Forschung und Entwicklung arbeitet das Unternehmen verstärkt an wasserbasierten und biologisch abbaubaren Produkten, um den ökologischen Fußabdruck zu reduzieren. Dies hat direkte Auswirkungen auf die Scope 3-Emissionen, da die in der Lieferkette entstehenden CO₂-Äquivalente durch nachhaltigere Produkte und Prozesse verringert werden können. Um die ökologische Verantwortung zu stärken und die Abfalltrennung sowie -entsorgung effizienter zu gestalten, hat BECHEM an allen drei Produktionsstätten eine Reihe gezielter Maßnahmen umgesetzt. Dabei wurde zunächst eine allgemeine Unterweisung der Mitarbeitenden zum Thema Mülltrennung durchgeführt, mit dem Ziel, die allgemeine Trennquote zu verbessern. Vereinzelt wurden Abfallsammelplätze neu organisiert und bereinigt. Hierfür wurden Entsorgungssituationen evaluiert und Verbesserungsmöglichkeiten identifiziert. Ein weiterer Schritt war die Klärung von Fragestellungen im Zusammenhang mit der Wiederaufbereitung von Abfällen.

Auf der anderen Seite stehen Herausforderungen, wie der hohe Anteil an Scope 3-Emissionen (94 % der CO₂-Emissionen), der durch die Herstellung und den Einsatz von Rohstoffen in der Lieferkette entsteht. Die Erhöhung des Anteils zum Vorjahr resultiert aus einer aufgearbeiteten und detaillierteren Datenlage und der Verringerung der Scope 2-Emissionen auf 0 %. Bei der Herstellung von Schmierstoffen setzt BECHEM u. A. auf die Verwendung von Syntheseölen. Diese Rohstoffe sind essenziell, da sie die grundlegenden Eigenschaften der Schmierstoffe maßgeblich bestimmen. Jedoch weisen sie gleichzeitig einen besonders hohen CO₂-Fußabdruck auf,

was eine zentrale Herausforderung in der nachhaltigen Rohstoffbeschaffung und -nutzung darstellt.

Auch externe Nachhaltigkeitsthemen wirken sich maßgeblich auf die Geschäftstätigkeit von BECHEM aus. Die politischen und regulatorischen Rahmenbedingungen, insbesondere im Hinblick auf die EU-Vorschriften und die Anforderungen der CSRD, verlangen von BECHEM eine stetige Anpassung und Weiterentwicklung der internen Prozesse. Die Verpflichtung zur Transparenz in der Berichterstattung und die Einhaltung von internationalen Nachhaltigkeitsstandards erfordern umfassende Dokumentations- und Managementmaßnahmen, die in den kommenden Jahren verstärkt ausgebaut werden.

Neben ökologischen Aspekten gewinnen auch ökonomische und soziokulturelle Themen an Bedeutung. Der demografische Wandel und der zunehmende Fachkräftemangel stellen eine zentrale Herausforderung dar. BECHEM setzt sich daher weiterhin dafür ein, ein attraktiver Arbeitgeber zu sein, der sichere und zukunftsfähige Arbeitsplätze bietet, die Vereinbarkeit von Beruf und Familie fördert und durch Aus- und Weiterbildung die Qualifikationen der Mitarbeitenden stärkt.

Die daraus resultierenden Chancen und Risiken für BECHEM sind vielfältig. Einerseits bietet die Arbeit an ressourcenschonenden Schmierstoffen erhebliche Marktchancen, da die Nachfrage nach umweltfreundlichen und effizienten Lösungen in den Zielmärkten weiter steigt. Andererseits stellen die steigenden Anforderungen an die Emissionsreduktion und die Einhaltung gesetzlicher Vorgaben eine Herausforderung dar, die zusätzliche Investitionen in nachhaltige Technologien und Prozesse erfordert. Diese Chancen und Risiken fließen direkt in das Nachhaltigkeitsmanagement des Unternehmens ein und werden kontinuierlich bewertet, um sicherzustellen, dass BECHEM sowohl wirtschaftlich als auch ökologisch erfolgreich agieren kann.

Insgesamt bleibt der Fokus des Unternehmens auf der Reduktion von Scope 1- und Scope 2-Emissionen, die direkt durch eigene Maßnahmen beeinflusst werden können. Ein Teil des Energiebedarfs wird bereits durch Photovoltaikanlagen gedeckt, und ab 2023 wurde die Stromversorgung bei BECHEM vollständig auf Ökostrom umgestellt. Gleichzeitig wird in neue Produktionsanlagen investiert, die die Effizienz der Prozesse steigern sollen.

Die konsequente Ausrichtung auf Nachhaltigkeit prägt dabei nicht nur die Geschäftsstrategie, sondern auch die Unternehmenskultur von BECHEM. Als Familienunternehmen sieht sich BECHEM in der Verantwortung, eine sinnstiftende und verantwortungsbewusste Arbeitsumgebung zu schaffen, die sowohl den aktuellen als auch zukünftigen Generationen gerecht wird.

3. Ziele

Das Unternehmen legt offen, welche qualitativen und/oder quantitativen sowie zeitlich definierten Nachhaltigkeitsziele gesetzt und operationalisiert werden und wie deren Erreichungsgrad kontrolliert wird.

Nachhaltigkeit ist ein fester Bestandteil unserer Unternehmensstrategie. Die wichtigsten Handlungsfelder bleiben:

Innovative nachhaltige Lösungen

BECHEM engagiert sich in der Forschungs- und Entwicklungsarbeit, um Schmierstoffe zu konzipieren, die kontinuierlich an Effizienz, Leistungsfähigkeit und Ressourcenschonung gewinnen.

Beitrag zum Klimaschutz

Das Unternehmen ist fest davon überzeugt, dass konsequenter Umweltschutz einen zentralen Beitrag zum langfristigen Unternehmenserfolg darstellt.

Soziales Engagement

BECHEM betrachtet es als essenziell, ein sicherer, zukunftsfähiger und sozialer Arbeitgeber über die gesamte berufliche Laufbahn der Mitarbeitenden hinweg zu sein. Dies schließt ein besonderes Engagement für die berufliche Ausbildung innerhalb des Unternehmens ebenso ein wie die Schaffung bestmöglicher Rahmenbedingungen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

In den strategischen Bereichen hat BECHEM sich erste konkrete Ziele gesetzt und Key-Performance-Indikatoren (KPIs) definiert. Die Zielerreichung wird kontinuierlich in der Managementbewertung kontrolliert. Konkrete Ziele und KPIs lauten z. B. wie folgt:

Strategische Ziele und KPIs				
Beschreibung	Priorität	Basiswert 2021	Zielwert 2025	Status 2023
Reduzierung der Treibhausgasemissionen (Scope 1 und Scope 2)	A	5.784,2 t CO ₂ e	Reduktion um min. 45 %	2.771,2 t CO ₂ e (Reduktion um 48 %)
Ladesäulen an allen BECHEM Standorten installieren	C	0	20	20
Effizienzkennzahl (Gesamtenergieverbrauch pro Produktionsmenge [kWh kg ⁻¹])	B	0,57	0,57	0,64
Gesamtabfallaufkommen pro Produktionsmenge [kg kg ⁻¹]	B	0,064	Reduktion um min. 20 %	0,045

Umweltziele			
Maßnahme	Priorität	Zeitraum	Status
Einführung des Umweltmanagements nach DIN EN ISO 14001	A	Einführung	Erfolgt
Rezertifizierung des Umweltmanagements nach DIN EN ISO 14001	A	Alle 3 Jahre	Fortlaufend
Zertifizierung der Nachhaltigkeitsleistung durch <i>Ecovadis</i>	A	Jährlich	Fortlaufend
Erfassung CCF	B	Jährlich	Fortlaufend
Qualifizierung der Auszubildenden zu Energie-Scouts	C	Jährlich	Fortlaufend

Energieziele			
Maßnahme	Priorität	Zeitraum	Status
Energiemanagementsoftware einführen	B	2024/25	In Planung
Einführung ISO 50001	A	2024/25	In Planung

Soziale Ziele			
Maßnahme	Priorität	Zeitraum	Status
Transparenz und Kommunikation (MA-Sensibilisierung)	B	Jährlich	Fortlaufend
Vereinbarung mit 100 % der A-Lieferanten und 100 % der Lieferanten in Risikoländern zum Code of Conduct	B	Jährlich	Fortlaufend

Beschreibung	Priorität	Ziele/Maßnahmen
Nachhaltige Portfolioentwicklung (bezogen auf Innovationsprojekte)	A	Mindestens 75 % aller Innovationsprojekte sollen einen Beitrag zu den Nachhaltigkeitszielen (Energie- und Ressourcenschonung) haben
Nachhaltige Portfolioentwicklung (bezogen auf Förderprojekte)	A	Mindestens 90 % aller Förderprojekte sollen einen Beitrag zu den Nachhaltigkeitszielen (Energie- und Ressourcenschonung) haben
Nachhaltige Portfolioentwicklung (bezogen auf PFAS)	A	Bei strategischen Neuentwicklungen soll auf den Einsatz von PFAS verzichtet werden. Bei Kundenentwicklungen soll ebenfalls so weit wie möglich auf einen Verzicht von PFAS hingewirkt werden.
Vermeidung von potenziellen CMR-Stoffen	A	Bei Neuentwicklungen soll auf den Einsatz von LiOH verzichtet werden.

Die Ziele werden sowohl aufgrund ihres unmittelbaren Einflusses auf die Verbesserung der Umweltleistung der Organisation als auch aufgrund zwingender regulatorischer oder systematischer Anforderungen wie Zertifizierungen oder Richtlinien priorisiert.

Beitrag zu den Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen

BEICHEM betrachtet es als eine wesentliche Aufgabe zur nationalen Umsetzung der Agenda 2030 im Rahmen der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie beizutragen und die Erreichung der Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen zu unterstützen.

SDG 3 - Gesundheit und Wohlergehen

BEICHEM verankert durch die Richtlinien des nachhaltigen Beschaffungsmanagements und

den Abschnitten „Gesundheit und Wohlbefinden“ aus dem Code of Conduct als zentrale Kriterien für eine langfristige Zusammenarbeit mit Lieferanten. Darüber hinaus bietet das Unternehmen diverse Programme und Initiativen zur Förderung der Gesundheit und Fitness seiner Mitarbeitenden an.

SDG 4 - Hochwertige Bildung

BECHEM investiert in die Ausbildung junger Menschen und unterstützt berufsbegleitende Studiengänge sowie Weiterbildungen. Das Unternehmen engagiert sich gezielt für die berufliche Weiterentwicklung und Qualifikation seiner Mitarbeitenden.

SDG 5 – Geschlechtergleichstellung

BECHEM setzt sich für Chancengleichheit und Vielfalt ein und fördert eine Arbeitsumgebung, die von gegenseitigem Respekt und Diversität geprägt ist. Jegliche Form von Belästigung oder Diskriminierung wird strikt abgelehnt.

SDG 7 - Bezahlbare und saubere Energie

BECHEM fördert aktiv saubere Energiequellen, indem es seine Photovoltaikkapazitäten ausbaut und ab 2023 vollständig auf Ökostrom umstellt. Dadurch kann das Unternehmen seinen Energiebedarf mit nachhaltig erzeugtem Strom decken und die Umweltauswirkungen verringern. Darüber hinaus hat BECHEM einen wichtigen Schritt zur Reduzierung von Emissionen gemacht, indem im Werk Gardelegen-Mieste der Brennstoff von Heizöl auf Erdgas umgestellt wurde, was zu einer weiteren Senkung von schädlichen Emissionen geführt hat. Um den verbleibenden Heizölverbrauch auszugleichen, unterstützt BECHEM zertifizierte Klimaschutzprojekte. Auf diese Weise trägt das Unternehmen zur Entlastung der Umwelt bei und setzt sich gleichzeitig für saubere und bezahlbare Energielösungen ein.

SDG 17 - Partnerschaften zur Erreichung der Ziele

BECHEM engagiert sich aktiv in Partnerschaften zur Erreichung der Nachhaltigkeitsziele, insbesondere durch die Unterstützung und Mitgliedschaft im UN Global Compact. Darüber hinaus fördert das Unternehmen eine enge Zusammenarbeit mit Lieferanten und Kunden, um die Nachhaltigkeitsleistung stetig weiterzuentwickeln.

4. Tiefe der Wertschöpfungskette

Das Unternehmen gibt an, welche Bedeutung Aspekte der Nachhaltigkeit für die Wertschöpfung haben und bis zu welcher Tiefe seiner Wertschöpfungskette Nachhaltigkeitskriterien überprüft werden.

Die Wertschöpfungskette von BECHEM umfasst mehrere Stufen, von der Rohstoffbeschaffung bis zur Auslieferung der Endprodukte an die Kunden. In jeder dieser

Phasen ist Nachhaltigkeit ein zentraler Bestandteil. BECHEM hat Maßnahmen implementiert, um die Umweltauswirkungen so weit wie möglich zu minimieren, auch wenn sie – wie bei anderen chemischen Produkten – nicht vollständig vermieden werden können.

Forschung und Entwicklung

Im Bereich Forschung und Entwicklung unterliegen die eingesetzten Inhaltsstoffe strengen Richtlinien. Eine unternehmenseigene Liste verbotener Substanzen legt fest, welche Rohstoffe – über gesetzliche Vorgaben wie REACH hinaus – nicht verwendet oder nur eingeschränkt eingesetzt werden dürfen. Auch wenn der Einsatz bestimmter gefährlicher Chemikalien unvermeidbar ist, steht das Wohl der am Produktionsprozess beteiligten Menschen für BECHEM an oberster Stelle. Im Jahr 2023 richtete das Unternehmen einen verstärkten Fokus auf die Entwicklung ressourcenschonender Schmierstoffe, um die CO₂e-Emissionen entlang der Wertschöpfungskette weiter zu senken.

Rohstoffbeschaffung

BECHEM legt großen Wert auf kurze Beschaffungswege und verpflichtet seine Lieferanten zur Einhaltung von Nachhaltigkeitsstandards. Der Code of Conduct sowie die Qualitätssicherungsvereinbarungen umfassen technische, organisatorische und nachhaltigkeitsbezogene Anforderungen. Der Lieferantenkodex basiert auf den Prinzipien des UN Global Compact, und Lieferanten sind aufgefordert ihre Managementsysteme in den Bereichen Arbeitssicherheit, Gesundheitsschutz sowie Umwelt- und Energiemanagement nachzuweisen. Nachhaltigkeitsaspekte werden entlang der gesamten Lieferkette überprüft, und ausgewählte Lieferanten unterziehen sich regelmäßigen Audits, um ihre Nachhaltigkeitsleistung sicherzustellen.

Produktion

Die Produktion bei BECHEM konzentriert sich auf die effiziente Herstellung von Schmierstoffen, die überwiegend auf mineralischen und synthetischen Grundölen basieren. Dabei werden verschiedene Additive in einem Prozess des Kühlens, Erhitzens und Rührens kombiniert. Wie bereits im Jahr 2023 setzt BECHEM auch im Jahr 2024 den Fokus darauf, gezielt in energieeffizientere Produktionsanlagen zu investieren. Dadurch sollen die Scope-1- und Scope-2-Emissionen weiter reduziert werden. Gleichzeitig setzt das Unternehmen sein kontinuierliches Umwelt- und Energieprogramm fort, das auf die Steigerung der Ressourcen- und Energieeffizienz abzielt.

Verpackung und Logistik

Nachhaltigkeit gewinnt in der Logistik zunehmend an Bedeutung, auch wenn sie bisher eine untergeordnete Rolle gespielt hat. Für das Jahr 2024 plant BECHEM, sämtliche relevanten Scope 3-Kriterien in der Logistik umfassend zu berücksichtigen. Das bestehende Rücknahmesystem für Fässer und Container wird fortgeführt, was erneut zu erheblichen CO₂-Einsparungen geführt hat. Zudem setzt das Unternehmen weiterhin auf umweltfreundliche Verpackungslösungen, um den ökologischen Fußabdruck weiter zu

verringern.

Kundenservice und technische Unterstützung

Der Kundenservice von BECHEM bietet technische Beratung und Unterstützung, um den optimalen Einsatz der Schmierstoffe sicherzustellen. In enger Zusammenarbeit mit den Kunden werden Anforderungen für nachhaltigere Produkte ermittelt und in den Entwicklungsprozess eingebunden. Für das Jahr 2024 plant BECHEM, die Nachhaltigkeitsberichterstattung weiter auszubauen und den Dialog mit Stakeholdern zu intensivieren.

Nachhaltigkeitsaspekte in der Wertschöpfungskette

BECHEM ist sich der sozialen und ökologischen Herausforderungen bewusst, die in den verschiedenen Stufen der Wertschöpfungskette auftreten. Durch enge Zusammenarbeit mit Lieferanten und Partnern werden gemeinsam Lösungen entwickelt, um diese Herausforderungen zu bewältigen. BECHEM engagiert sich in verschiedenen Initiativen, um Nachhaltigkeitskriterien entlang der gesamten Wertschöpfungskette umzusetzen und kontinuierlich zu verbessern.

Kriterien 5–10 zu PROZESSMANAGEMENT

5. Verantwortung

Die Verantwortlichkeiten in der Unternehmensführung für Nachhaltigkeit werden offengelegt.

Die Geschäftsführung, bestehend aus Christoph Hundertmark und Dr. Michael Gerle, trägt die Gesamtverantwortung für die Steuerung aller Nachhaltigkeitsaspekte. Dazu gehört die Definition von Zielen, die Planung und Umsetzung von Maßnahmen sowie die kontinuierliche Überwachung der Fortschritte. Das Unternehmen erkennt die gesellschaftliche Bedeutung des Themas Nachhaltigkeit an und vertritt diese Überzeugung sowohl innerhalb als auch außerhalb der Organisation.

Um die Umsetzung der Nachhaltigkeitsinitiativen sicherzustellen, wurde Dr. Pascal Hommen als Nachhaltigkeitsbeauftragter benannt. Er treibt aktiv die Weiterentwicklung des Nachhaltigkeitsmanagements voran und berichtet regelmäßig an die Geschäftsführung.

In enger Zusammenarbeit mit den Bereichen Operations, HSE, F&E sowie dem Führungskreis werden in regelmäßigen Meetings die Nachhaltigkeitsthemen vorangetrieben und weiterentwickelt. Dabei wird die Rolle der Führungskräfte als wichtige Multiplikatoren für Nachhaltigkeit betont. Sie tragen maßgeblich dazu bei, Akzeptanz und Bewusstsein für Nachhaltigkeitsthemen zu schaffen und die Belegschaft aktiv in den Prozess einzubinden. Auch die Gesellschafter und der Beirat des Familienunternehmens sind in den Nachhaltigkeitsprozess eingebunden. Sie werden regelmäßig über Fortschritte und Entwicklungen informiert, um sicherzustellen, dass alle relevanten Akteure auf dem Laufenden sind und Raum für Anregungen und Ideen besteht.

6. Regeln und Prozesse

Das Unternehmen legt offen, wie die Nachhaltigkeitsstrategie durch Regeln und Prozesse im operativen Geschäft implementiert wird.

Die Unternehmens- und Nachhaltigkeitsstrategie wird durch messbare Ziele, konkrete Maßnahmen, Projekte sowie Leitlinien und Prozessbeschreibungen operationalisiert.

BECHEM konnte erfolgreich ein zertifiziertes Umweltmanagement gemäß DIN

EN ISO 14001 für sämtliche Standorte der GmbH aufbauen. Das Werk in Hagen ist gemäß IATF 16949 zertifiziert und unterstützt als zentrale Funktion die Standorte in Gardelegen-Mieste (IATF 16949) sowie in Kierspe (DIN EN ISO 9001) gemäß deren individuellen Zertifizierungsstandards.

Die Einhaltung von Moral und Ethik innerhalb der Organisation sowie entlang der Lieferkette ist für BECHEM selbstverständlich und wird durch den internen Compliance Officer in Verbindung mit dem Code of Conduct gewährleistet.

Weiterführend wurde diese Einhaltung durch den Code of Conduct für Lieferanten ergänzt.

Lieferantenmanagement

Die uneingeschränkte Weitergabe von Kundenanforderungen an Lieferanten ist nicht immer möglich, da BECHEM teilweise mit Lieferanten zusammenarbeitet, die Rohstoffe und Naturprodukte am Anfang der Lieferkette gewinnen. Daher setzt BECHEM auf den Ansatz der nachhaltigen Lieferantenentwicklung. Eine Grundvoraussetzung für die Qualifikation als Lieferant ist der Nachweis einer Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001. Darüber hinaus werden zusätzliche Informationen zum Umweltmanagementsystem der Lieferanten erfasst und in die Bewertung einbezogen.

Recycling

Recycling spielt eine entscheidende Rolle bei der Sicherstellung der Abfallvermeidung und der Wiederverwertung von Materialien. BECHEM engagiert sich auch in der Rückführung von Fässern, Hobbocks und Containern, die nach einem gründlichen Reinigungsprozess wiederverwendet werden. Durch diese Ressourcennutzung wird ein nachhaltiger Kreislauf geschaffen, der aktiv dazu beiträgt, den Einsatz neuer Materialien zu reduzieren und die Umweltauswirkungen der Verpackungsprozesse zu minimieren.

Sicherheit

Bereits in der Produkt- und Prozessplanung identifiziert BECHEM potenzielle Risiken und minimiert diese durch präventive Maßnahmen. Die Geschäftsführung stellt alle notwendigen Ressourcen zur Verfügung, um durch regelmäßige Wartung und systematische Instandhaltung die Anlagensicherheit jederzeit zu gewährleisten. Zur Erreichung der Ziele sind die kontinuierliche Qualifizierung und Kompetenzentwicklung der Mitarbeitenden auf allen Ebenen unerlässlich. Dies bildet die Grundlage für den Erfolg der Sicherheitsmaßnahmen. Ein zentraler Bestandteil der Unternehmensentwicklung ist die fortlaufende Verbesserung auf allen Ebenen.

Störfall

Im Juli 2017 wurde der Standort Hagen von der Bezirksregierung Arnsberg gemäß der Bundesimmissionsschutzverordnung als Betrieb der unteren Klasse nach der Störfallverordnung eingestuft. Unser Störfallkonzept umfasst alle potenziellen Gefahrenquellen sowohl innerhalb als auch außerhalb des Betriebs und legt die erforderlichen Schutzmaßnahmen fest. Diese Verordnung gilt für Anlagen, in denen gefährliche Stoffe gelagert werden, die die festgelegten Mengenschwellen überschreiten. Am Standort Hagen überschreiten die gelagerten Mengen an toxischen Stoffen, umweltgefährdenden Materialien und brennbaren Flüssigkeiten diese festgelegten Grenzwerte.

7. Kontrolle

Das Unternehmen legt offen, wie und welche Leistungsindikatoren zur Nachhaltigkeit in der regelmäßigen internen Planung und Kontrolle genutzt werden. Es legt dar, wie geeignete Prozesse Zuverlässigkeit, Vergleichbarkeit und Konsistenz der Daten zur internen Steuerung und externen Kommunikation sichern.

Im Jahr 2023 wurden die Prozesse zur Erhebung und Kontrolle der Nachhaltigkeitsziele bei BECHEM weiter verbessert. BECHEM erhebt Kennzahlen in regelmäßigen Intervallen, die für die interne Steuerung sowie für die externe Kommunikation genutzt werden.

Leistungsindikatoren zur Steuerung und Kontrolle von Nachhaltigkeitszielen

Die Grundlage der ökologischen Kennzahlen bildet weiterhin die jährliche Ermittlung des CO₂-Fußabdrucks, der erstmals für das Jahr 2021 berechnet wurde. Dies ermöglicht BECHEM, die Entwicklung seiner Emissionen in den Bereichen Scope 1, Scope 2 und wesentliche Scope 3-Emittenten zu verfolgen und fundierte Entscheidungen zur Reduktion dieser Emissionen zu treffen. Die Ergebnisse dieser Erhebung dienen als zentrale Leistungsindikatoren, um die Effektivität der eingeleiteten Maßnahmen zur Nachhaltigkeit zu überwachen.

Im Rahmen der GRI-Berichterstattung erhebt BECHEM seit 2023 zusätzliche Kennzahlen, die über ein speziell implementiertes Softwaresystem verwaltet werden. Dieses System ermöglicht eine präzisere Datenerfassung und -auswertung, wodurch die Steuerung der Nachhaltigkeitsziele weiter verbessert wird. Zu den erfassten Indikatoren zählen unter anderem der Energieverbrauch, die Abfallmengen sowie der Wasserverbrauch an den deutschen Standorten. Diese Kennzahlen werden auf der Plattform ecocockpit jährlich überprüft, wobei die CO₂-Bilanz gemäß dem Greenhouse Gas Protocol (GHG) erstellt wird.

Zuverlässigkeit, Vergleichbarkeit und Konsistenz der Daten

Um die Zuverlässigkeit, Vergleichbarkeit und Konsistenz der Daten zu gewährleisten, hat BECHEM ein System zur Datenvalidierung und -prüfung implementiert. Die über das

Softwaresystem erfassten Daten werden kontinuierlich überprüft, um sicherzustellen, dass alle relevanten Nachhaltigkeitsindikatoren konsistent erhoben und im Zeitverlauf vergleichbar sind. Zusätzlich sorgt die jährliche Teilnahme am Ecovadis-Rating für eine unabhängige Überprüfung der Nachhaltigkeitsleistung. Die festgelegten Prozesse stellen sicher, dass die Daten sowohl für interne Entscheidungsprozesse als auch für externe Berichterstattung verlässlich und belastbar sind.

Die Leistungsindikatoren stehen im Zentrum der Kontrolle und bilden die Grundlage für die Nachverfolgung und Bewertung der Fortschritte im Bereich der Nachhaltigkeit. In regelmäßigen Nachhaltigkeitsmeetings werden die aktuellen Entwicklungen analysiert, dokumentiert und gegebenenfalls Maßnahmen zur Zielerreichung angepasst. Dies garantiert, dass die Nachhaltigkeitsstrategie von BECHEM konsequent und effektiv umgesetzt wird.

Ökonomische Kennzahlen	Jahresabschlüsse
	Umsatzkennzahlen
	Qualitätskennzahlen
Ökologische Kennzahlen	Einsatz von Energieträgern (Heizöl, Erdgas, LPG, Technische Gase)
	Stromverbrauch
	Treibstoffverbrauch für geleaste Dienstwagen (Benzin, Diesel, Strom)
	Dienstreisen mit Bahn und Flugzeug
	Chemische Grundstoffe
	Verbrauch von Holz, Papier und Pappe
	Abfallaufkommen
	Wasserverbrauch
	Daten über die Anfahrt der Mitarbeitenden
Soziale Kennzahlen (Arbeitsschutz und Menschenrechte)	Mitarbeiter*innengesundheit und -sicherheit
	Unfallstatistik
	Vielfalt und Inklusion
	Chancengleichheit
	Mitarbeiter*innenschulung, Kompetenzentwicklung/ Karrieremanagement
	Diskriminierung und Belästigung
Soziale Kennzahlen (Gesundheit und Zufriedenheit der Mitarbeitenden)	Mitarbeitenden-Umfragen
	Psychische Gefährdungsfaktoren
	Wirksamkeit des bzw. Zufriedenheit mit dem betrieblichen Gesundheitsmanagement

Leistungsindikatoren zu den Kriterien 5 bis 7

Leistungsindikator GRI SRS-102-16: Werte
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. eine Beschreibung der Werte, Grundsätze, Standards und Verhaltensnormen der Organisation.

Im Rahmen der Unternehmenspolitik und des Unternehmensleitbildes sind die Ziele,

Strategien, Mission, Vision und Werte fest verankert. Basierend auf diesen Werten wurde der BECHEM Code of Conduct entwickelt. Alle Beschäftigten tragen im täglichen Miteinander zu einer Unternehmenskultur bei, die auf der Grundlage der erarbeiteten BECHEM-Werte lebt und von Offenheit, Ehrlichkeit, Wertschätzung und Toleranz geprägt ist.

Werte

Wir sind vielfältig. Unsere Mitarbeiter stammen aus verschiedenen Kulturen, bringen unterschiedliche Erfahrungen mit und sind weltweit in unterschiedlichen Märkten tätig. Klar definierte Werte, die in der gesamten BECHEM Gruppe geteilt und gelebt werden, sind entscheidend für unseren gemeinsamen Erfolg. Diese Werte bieten uns einen Handlungsrahmen für unsere täglichen Entscheidungen und prägen unseren Umgang miteinander sowie mit Kunden und Partnern. Sie ermutigen uns, Veränderungen anzunehmen, alte Denkmuster zu durchbrechen und uns auf Innovationen, zukunftsfähige Produkte und Prozesse auszurichten, die Nachhaltigkeit und Digitalisierung in den Mittelpunkt stellen.

Tradition

Unser über Generationen familiengeführtes Unternehmen zeichnet sich durch Beständigkeit und Zuverlässigkeit aus. Die langjährige Erfahrung unserer Mitarbeitenden ist die Basis ständiger Adaption und sichert uns die Kundennähe. Die Unabhängigkeit gibt uns allen die Sicherheit und die Möglichkeit, unsere gemeinsamen Ziele nachhaltig zu realisieren.

Leistung

Kundennähe bedeutet für uns, unsere Leistungen weltweit verfügbar zu machen und gleichzeitig die individuellen Bedürfnisse unserer Kunden gezielt zu erfassen. Wir arbeiten kontinuierlich daran, unser Angebot für Kunden und Märkte weiterzuentwickeln. Dabei legen wir besonderen Wert auf einen nachhaltigen und effizienten Umgang mit Ressourcen, um ein profitables Wachstum zu fördern.

Familie

Vertrauen und Verantwortung bilden die Basis für schnelle Entscheidungsprozesse und verschaffen uns, unseren Partnern und Kunden wertvolle Marktvorteile. Als Familienunternehmen sehen wir unsere Verantwortung gegenüber allen Mitarbeitenden als Fundament für eine erfolgreiche Zukunft. Offenheit und Toleranz im Umgang miteinander sowie mit unseren Kunden sind für uns eine Selbstverständlichkeit.

Tugenden

Miteinander – Wertschätzung und Ehrlichkeit sind die Basis für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit. Agil und flexibel – wir handeln effizient und arbeiten bereichsübergreifend zusammen. Durch eine offene Fehlerkultur fördern wir Kreativität und Innovation. Menschlichkeit – wir respektieren und akzeptieren einander. Als Teil der BECHEM-Familie legen wir großen Wert auf Fairness im Umgang miteinander.

https://www.bechem.de/de_de/ueber-bechem/leitbild.html

8. Anreizsysteme

Das Unternehmen legt offen, wie sich die Zielvereinbarungen und Vergütungen für Führungskräfte und Mitarbeiter auch am Erreichen von Nachhaltigkeitszielen und an der langfristigen Wertschöpfung orientieren. Es wird offengelegt, inwiefern die Erreichung dieser Ziele Teil der Evaluation der obersten Führungsebene (Vorstand/Geschäftsführung) durch das Kontrollorgan (Aufsichtsrat/Beirat) ist.

Bereits vor dem Jahr 2023 wurden bei BECHEM Anreizsysteme geschaffen, die sowohl monetäre als auch nicht-monetäre Leistungen zur Förderung der Erreichung von Nachhaltigkeitszielen umfassen. Diese Systeme dienen dazu, die Mitarbeitenden und Führungskräfte zu motivieren, nachhaltiges Handeln in ihren täglichen Aufgaben zu verankern und langfristig zur Wertschöpfung des Unternehmens beizutragen.

Vergütungssysteme und Anreize für Nachhaltigkeitsziele

Nachhaltigkeitsziele werden in Zielvereinbarungen integriert und werden als monetäre Anreize gehandhabt. Zusätzlich bietet BECHEM ein umfangreiches nicht-monetäres Anreizsystem, das verschiedene Benefits für Mitarbeitende beinhaltet. Zu diesen Anreizen gehören:

- Hochwertige Arbeitskleidung für Produktions- und Laborteams
- Kooperation mit FitX für Fitness- und Gesundheitsprogramme
- Teilnahme am jährlichen Firmenlauf
- Fahrradleasing durch JobRad und einen Fahrradunterstand mit Servicestation (an den Standorten Hagen und Gardelegen-Mieste)
- Kantinenverpflegung mit einem abwechslungsreichen Angebot, sowie kostenfreies Obst, Mineralwasser und Kaffee
- Altersvorsorgeberatung und Unterstützung bei vermögenswirksamen Leistungen

Diese Maßnahmen fördern sowohl das Wohlbefinden der Mitarbeitenden als auch deren Engagement für nachhaltige Unternehmensziele.

Kontrollsysteme zur Überprüfung der Zielerreichung

Die Überprüfung der Erreichung der Nachhaltigkeitsziele erfolgt regelmäßig durch festgelegte Gremien innerhalb des Unternehmens. Die gemeinsam mit der Geschäftsleitung und den Mitarbeitenden abgestimmten Ziele werden vom Nachhaltigkeitsteam und der Personalabteilung überwacht. Diese Gremien bewerten den Fortschritt in Bezug auf die

definierten Nachhaltigkeitsziele und sorgen dafür, dass notwendige Maßnahmen zur Zielerreichung rechtzeitig umgesetzt werden. Regelmäßige Feedbackgespräche dienen der Leistungsbewertung und der Identifizierung von Optimierungsbereichen.

Förderung von Individualität und Karriereentwicklung

Ein weiterer wichtiger Aspekt des Anreizsystems bei BECHEM ist die individuelle Laufbahnplanung und Personalentwicklung, die durch regelmäßige Feedbackgespräche gefördert wird. Mitarbeitenden stehen folgende Möglichkeiten offen:

- Regelmäßige Feedbackgespräche zur individuellen Laufbahnplanung und Personalentwicklung
- Weiterbildungen und Qualifizierungsmaßnahmen
- Potenzielle Auslandseinsätze in Tochtergesellschaften und Joint-Venture-Unternehmen
- Interner Nachwuchsförderkreis sowie eine hierarchieübergreifende Zukunftswerkstatt, die Innovationen und Ideen fördert
- Flexibilität am Arbeitsplatz, wie Gleitzeit, flexible Pausenzeiten und individuelle Arbeitsplatzgestaltungsmöglichkeiten
- Ein betriebliches Vorschlagswesen, bei dem Mitarbeitende Ideen einbringen können

Information und Gemeinschaft

Zur Förderung des Gemeinschaftsgefühls und zur internen Kommunikation gibt es regelmäßige Firmenfeiern, wie das Sommerfest und die Weihnachtsfeier, sowie diverse Informations- und Austauschplattformen:

- Internationales Forum „Flurfunk“, das über Neuigkeiten und Erfolge im Unternehmen informiert
- „Rookie-Treffen“ für junge Mitarbeitende zur Förderung von Vernetzung und Zusammenarbeit
- Patenprogramme, die neuen Mitarbeitenden den Einstieg erleichtern
- Praktika und Ferienarbeit, die bevorzugt den Kindern der Mitarbeitenden angeboten werden
- Corporate Benefits über spezielle Plattformen, wie futurebens.de, die nachhaltige und attraktive Vergünstigungen und Vorteile umfassen

Dieses umfassende Anreizsystem fördert eine Kultur der Nachhaltigkeit bei BECHEM, die auf alle Mitarbeitenden und Führungsebenen ausgerichtet ist und langfristig zur Wertschöpfung des Unternehmens beiträgt.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 8

Leistungsindikator GRI SRS-102-35: Vergütungspolitik
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Vergütungspolitik für das höchste Kontrollorgan und Führungskräfte, aufgeschlüsselt nach folgenden Vergütungsarten:
 - i.** Grundgehalt und variable Vergütung, einschließlich leistungsbasierter Vergütung, aktienbasierter Vergütung, Boni und aufgeschoben oder bedingt zugeteilter Aktien;
 - ii.** Anstellungsprämien oder Zahlungen als Einstellungsanreiz;
 - iii.** Abfindungen;
 - iv.** Rückforderungen;
 - v.** Altersversorgungsleistungen, einschließlich der Unterscheidung zwischen Vorsorgeplänen und Beitragssätzen für das höchste Kontrollorgan, Führungskräfte und alle sonstigen Angestellten.

- b.** wie Leistungskriterien der Vergütungspolitik in Beziehung zu den Zielen des höchsten Kontrollorgans und der Führungskräfte für ökonomische, ökologische und soziale Themen stehen.

Nachhaltigkeitsaspekte sind Bestandteil von Zielvereinbarungen und werden als monetäre Motivation gehandhabt. Die Vergütung umfasst ein Grundgehalt sowie variable Vergütungsanteile, die an spezifische Leistungsindikatoren gekoppelt sind. Diese Indikatoren berücksichtigen neben wirtschaftlichen Zielen auch ökologische und soziale Aspekte.

Abfindungsregelungen folgen klaren Richtlinien und berücksichtigen gesetzliche Anforderungen. Nicht weiter beschriebene Unterpunkte sind im aktuellen Kontext der Organisation nicht relevant.

Leistungsindikator GRI SRS-102-38: Verhältnis der Jahresgesamtvergütung
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Verhältnis der Jahresgesamtvergütung der am höchsten bezahlten Person der Organisation in jedem einzelnen Land mit einer wichtigen Betriebsstätte zum Median der Jahresgesamtvergütung für alle Angestellten (mit Ausnahme der am höchsten bezahlten Person) im gleichen Land.

Die Vergütungspolitik von BECHEM unterliegt der Verschwiegenheit.

9. Beteiligung von Anspruchsgruppen

Das Unternehmen legt offen, wie gesellschaftliche und wirtschaftlich relevante Anspruchsgruppen identifiziert und in den Nachhaltigkeitsprozess integriert werden. Es legt offen, ob und wie ein kontinuierlicher Dialog mit ihnen gepflegt und seine Ergebnisse in den Nachhaltigkeitsprozess integriert werden.

Beteiligung von Anspruchsgruppen

BECHEM hat die wichtigsten Anspruchsgruppen im Rahmen seines integrierten Managementsystems systematisch identifiziert. Die Identifikation basiert auf einer Wesentlichkeitsanalyse, die regelmäßig durch externe Audits überprüft und bei Bedarf angepasst wird. Diese Methodik stellt sicher, dass alle relevanten Gruppen in den Nachhaltigkeitsprozess integriert werden und ihre spezifischen Interessen berücksichtigt werden.

Anspruchsgruppen von BECHEM

BECHEM hat eine Vielzahl an internen und externen Stakeholdern, die für den Erfolg des Unternehmens und die Weiterentwicklung des Nachhaltigkeitsmanagements von zentraler Bedeutung sind. Zu den wichtigsten Anspruchsgruppen zählen:

1. Interne Stakeholder

- **Mitarbeitende:** Der kontinuierliche Dialog mit den Mitarbeitenden wird über verschiedene Kanäle gepflegt. Dazu gehören Betriebsversammlungen, persönliche Gespräche mit Führungskräften, Aushänge an Infoboards und Nachhaltigkeitskommunikation per E-Mail. Die Umstellung des Mitarbeitermagazins *1834* erfolgte auf eine digitale Intranetversion, dem „Flurfunk“, um die Kommunikation zu verbessern. Mitarbeitende können sich in regelmäßigen Feedbackgesprächen über Nachhaltigkeitsthemen austauschen und werden durch verschiedene interne Veranstaltungen, wie Sommerfeste und Weihnachtsfeiern, in die Unternehmenskultur eingebunden.
- **Gesellschafter/Beirat:** Die Geschäftsführung steht im ständigen Dialog mit den Gesellschaftern und dem Beirat, um über die Einhaltung der Unternehmensziele zu berichten. Nachhaltigkeitsthemen spielen dabei eine wichtige Rolle und fließen direkt in die strategische Ausrichtung des Unternehmens ein.

2. Externe Stakeholder

- **Joint Ventures/Vertriebspartner:** Über den Newsletter *Lubrication News* sowie durch Außendienstmitarbeiter werden die internationalen Joint Ventures und Vertriebspartner regelmäßig über Entwicklungen informiert. Dieser Austausch stellt sicher, dass Nachhaltigkeitsziele auch in internationalen Partnerschaften umgesetzt

werden.

- **Kunden:** Der Dialog mit Kunden wird durch verschiedene Kommunikationsformen aufrechterhalten, wie Besuche, virtuelle Meetings oder in Präsenz auf Messen und engagierte After-Sales-Betreuung. Nachhaltigkeitsthemen werden aktiv mit Kunden besprochen, um gemeinsam an umweltfreundlichen Lösungen zu arbeiten.
- **Verbände/Institutionen:** BECHEM ist Mitglied in zahlreichen Verbänden und steht in direktem Kontakt mit Institutionen, um sich über Gesetze, Vorgaben und Branchentrends auszutauschen. Die Geschäftsführung und Fachexperten von BECHEM halten Vorträge und bieten Workshops an, um den branchenübergreifenden Austausch zu fördern.
- **Lieferanten/Dienstleister:** Der Dialog mit Lieferanten und Dienstleistern erfolgt kontinuierlich durch Lieferantenentwicklungsgespräche, Audits und gemeinsame Nachhaltigkeitsbewertungen. Dabei ist es das Ziel von BECHEM, langfristige und nachhaltige Partnerschaften aufzubauen.
- **Wissenschaftliche Institutionen und die Öffentlichkeit:** BECHEM teilt sein Expertenwissen aktiv auf Fachtagungen und in Hochschulvorträgen. Zudem beteiligt sich das Unternehmen an regionalen und überregionalen Expertengremien und trägt zur Weiterentwicklung der Branche bei.

Dialoggestaltung und Integration der Ergebnisse

Der Dialog mit den verschiedenen Stakeholdern erfolgt über unterschiedliche Kanäle, abhängig von der jeweiligen Anspruchsgruppe. Die Ergebnisse aus diesen Dialogen fließen direkt in die Weiterentwicklung des Nachhaltigkeitsmanagements und die strategische Ausrichtung des Unternehmens ein.

BECHEM legt großen Wert auf eine transparente Informationspolitik. Seit 2023 werden alle durchgeführten Nachhaltigkeitsmaßnahmen auf der Unternehmenswebsite veröffentlicht. Darüber hinaus wird im jährlichen Nachhaltigkeitsbericht über relevante Kennzahlen und Ziele berichtet, um die Fortschritte im Nachhaltigkeitsmanagement darzulegen. Dieser Bericht richtet sich an Mitarbeitende, Kunden, Lieferanten sowie an Verbände, Unternehmen, wissenschaftliche Institutionen, Presse und Politik.

Zusätzlich informiert BECHEM über Social-Media-Kanäle wie LinkedIn und Instagram, um ein breites Publikum – darunter Kunden, Interessenten und potenzielle Mitarbeitende – über Nachhaltigkeitsthemen auf dem Laufenden zu halten.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 9

Leistungsindikator GRI SRS-102-44: Wichtige Themen und Anliegen

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. wichtige, im Rahmen der Einbindung der Stakeholder geäußerte Themen und Anliegen, unter anderem:

i. wie die Organisation auf diese wichtigen Themen und Anliegen – auch über ihre Berichterstattung – reagiert hat;

ii. die Stakeholder-Gruppen, die die wichtigen Themen und Anliegen im Einzelnen geäußert haben.

BECHEM pflegt einen kontinuierlichen Dialog mit allen relevanten Stakeholdern. Anliegen und Themen werden proaktiv bearbeitet und, wenn möglich, zeitnah sowie im beiderseitigen Interesse gelöst. Die Rückmeldungen und Kommentare unserer Stakeholder behandeln wir mit größter Sorgfalt und Vertraulichkeit. Aus diesem Grund verzichten wir auf die Veröffentlichung dieser Informationen.

10. Innovations- und Produktmanagement

Das Unternehmen legt offen, wie es durch geeignete Prozesse dazu beiträgt, dass Innovationen bei Produkten und Dienstleistungen die Nachhaltigkeit bei der eigenen Ressourcennutzung und bei Nutzern verbessern. Ebenso wird für die wesentlichen Produkte und Dienstleistungen dargelegt, ob und wie deren aktuelle und zukünftige Wirkung in der Wertschöpfungskette und im Produktlebenszyklus bewertet wird.

BECHEM fördert durch systematische Prozesse die Entwicklung von Innovationen, die sowohl die eigene Ressourcennutzung als auch die der Kunden nachhaltiger gestalten sollen. Das Unternehmen betrachtet den gesamten Produktlebenszyklus und die Wertschöpfungskette, um sicherzustellen, dass die Auswirkungen auf soziale und ökologische Aspekte der Nachhaltigkeit berücksichtigt und verbessert werden.

Auswirkungen der Produkte auf soziale und ökologische Nachhaltigkeit

BECHEM sieht bei der Produktentwicklung den größten Hebel, um Einfluss auf die Nachhaltigkeit zu nehmen. BECHEM reduziert durch sein Portfolio Reibung und Verschleiß in der Anwendung der Kunden, erhöht Standzeiten und minimiert die Wartung. Dadurch werden Ressourcen wie beispielsweise Material für Maschinen oder Werkzeuge eingespart.

Dies kann beim Kunden über höhere Standzeiten ermittelt werden.

Ein Beispiel für die positiven Auswirkungen von BECHEM-Schmierfetten ist es, den Stick-Slip-Effekt zu vermeiden. Durch die hohe kinematische Viskosität (bei 40 °C) wird eine sehr gute Anhaftung und Trennung der Kontaktflächen erreicht, was zu einer signifikanten Verlängerung der Nachschmierintervalle führt. Im Vergleich zu Wettbewerbsprodukten resultiert dies in einer deutlichen Einsparung von Ressourcen.

Ein weiteres Beispiel stellt das PFAS-freie Schmierfett Berulub FR 43-2 für Automotivanwendungen dar. Dieses Produkt sorgt nicht nur für eine Reduktion des Product Carbon Footprints (PCF) um 35%, sondern ist auch mit einem UV-Indikator ausgestattet, der eine automatisierte Qualitätskontrolle wesentlich erleichtert.

Förderung der Nachhaltigkeit durch Innovationsprozesse

Das Produktmanagement spielt eine entscheidende Rolle bei der Identifizierung von Markttrends und Kundenanforderungen. Über das BECHEM Vertriebsnetz hinaus wird durch die Teilnahme an Messen, Seminaren und Forschungsprojekten ein kontinuierlicher Austausch mit den Produktnutzern erreicht. Durch diese regelmäßige Interaktion können neue Produktnutzeranforderungen identifiziert und in den Entwicklungs- und Innovationsprozess eingebracht werden. Im Rahmen der branchen- oder anwendungsspezifischen „Global Teams“ werden neue Marktnutzeranforderungen diskutiert, projektiert und in ihrem Realisierungsfortschritt überwacht.

Das Innovationsmanagement, das im Jahr 2018 etabliert wurde, hat mehrere Zielsetzungen im Fokus. Es strebt die Steigerung des Innovationsgrades an und setzt sich dafür ein, Grundlagenforschung und neue Prüfverfahren, einschließlich Machbarkeitsstudien, zu fördern. Zudem soll es den Aufbau neuer Kooperationen mit Universitäten, Instituten und Industriepartnern vorantreiben sowie die Durchführung von Förderprojekten unterstützen. Des Weiteren übernimmt es die Betreuung von Abschlussarbeiten im Rahmen von Innovationsprojekten und dient als Impulsgeber für innovative und/oder nachhaltige Projekte.

Erfolge wie Kooperationsprojekte mit führenden Unternehmen der Kernbranchen, der Aufbau eines Forschungsnetzwerkes mit Universitäten und Fachhochschulen oder die Etablierung neuer Prüfverfahren sind hier zu nennen.

Innovationen mit Nachhaltigkeitsbeiträgen werden aus der Unternehmensstrategie heraus ausdrücklich gefördert. Ein langfristiges Ziel ist es, dass Innovationen nachhaltiger sein sollen als die Vorgängerprodukte, die sie ersetzen. Aufgrund mangelnder Performance und/oder zu hohen Preisen waren nachhaltige Schmierstoffe in der Vergangenheit nur bedingt wettbewerbsfähig und konnten sich am Markt nicht durchsetzen. Um dies zu ändern, verbindet das Unternehmen Innovationen sowohl mit Nachhaltigkeitsaspekten (Footprint) als auch mit technischer Performance und dem Kundennutzen in der Anwendung (Handprint). Nur dann werden nachhaltigere Produkte auch einen steigenden Marktanteil erobern. BECHEM hat in zahlreichen innovativen Verbundprojekten den Standard für nachhaltige Schmierstoffe gesetzt (z. B. Berufluid, phosphatfreie

Drahtbeschichtung oder biobasierte Verdicker für Schmierfette). Dieses Engagement wurde mit zahlreichen Nachhaltigkeitspreisen ausgezeichnet, u. a. mit dem Deutschen Rohstoff-Effizienz-Preis 2022. Diese Strategie hat erkennbar die Akzeptanz für nachhaltigere Schmierstoffe erhöht. Das Unternehmen geht davon aus, dass der Marktanteil nachhaltiger Schmierstoffe in den nächsten Jahren deutlich steigen wird.

Auswirkungen der Innovationsprozesse entlang der Wertschöpfungskette

Dem Rohstoffeinkauf wird ebenfalls eine besondere Rolle zugeordnet. Durch aktives und nachhaltiges Lieferantenmanagement werden Umweltaspekte wie die Reduzierung des Produkt Carbon Footprints (PCF) oder die Erhöhung des Anteils nachwachsender Rohstoffe in Produkten systematisch berücksichtigt. Dadurch entstehen innovative Produkte und Technologien, die sowohl ökonomische als auch nachhaltige Vorteile bieten. Das BECHEM Produktportfolio unterliegt einer kontinuierlichen Neu- und Weiterentwicklung unter Berücksichtigung sozialer und ökologischer Nachhaltigkeitsaspekte sowie dem Einbringen innovativer Ideen und Ansätze. Im Produktentwicklungsprozess sind definierte Anforderungen festgelegt, um die Nachhaltigkeitsziele zu erreichen.

Beispiele:

- Verzicht auf bereits regulierte Substanzen (z. B. kurz- und mittelkettige Chlorparaffine). Dies bezieht sich auch auf Substanzen, für die noch eine Übergangsfrist gilt.
- Verzicht auf PFAS, sofern diese nicht explizit vom Kunden gefordert werden. Eine Forderung nach PFAS-Verhalten muss im Lastenheft schriftlich festgehalten werden.
- Sofern ein Rohstoff chemisch äquivalent oder technologisch äquivalent sowohl biobasiert (nachwachsend) als auch petrochemisch verfügbar ist, ist der biobasierte Rohstoff zu wählen, sofern der Rohstoffpreis einen marktüblichen Rahmen nicht signifikant überschreitet und die biobasierte Komponente keinen höheren PCF-Wert aufweist als die petrochemische. Ausgenommen hiervon sind Rohstoffe, die direkt durch den Verbrauch von CO₂ hergestellt wurden. Hierbei ist der Ursprung des CO₂ irrelevant (z. B. e-fuels). Dies gilt ebenfalls für Rohstoffe, die durch Aufbereitung oder Recycling gewonnen wurden.
- Von allen verwendeten Rohstoffen müssen PCF-Daten (Cradle-to-Gate) nach ISO 14067 ermittelt werden. Hierbei sind bevorzugt direkte Daten vom Lieferanten anzugeben. Sollten diese nicht vorliegen oder verfügbar sein, sind Literaturdaten oder kategorisierte Daten aus verfügbaren Datenbanken zu hinterlegen und regelmäßig (mindestens jährlich) zu überprüfen bzw. zu aktualisieren.
- Mit jedem entwickelten Produkt ist ein theoretisches Life-Cycle-Assessment durchzuführen. Hierbei ist vom *best case* und vom *worst case* auszugehen. Dies soll im Rahmen eines Entwicklungsantrags in Abstimmung mit dem jeweiligen Technologiemanager erfolgen. Für Neuentwicklungen ist die Nachhaltigkeit der Herstellungsmethode zu prüfen. Sofern technologisch bei BECHEM möglich, muss bei Produkteinführung mit einem modernen nachhaltigen Verfahren produziert werden, durch das die Treibhausgasemissionen und der Energieverbrauch reduziert werden

können.

Insgesamt strebt BECHEM an, dass neue Produkte nachhaltiger sind als die Vorgängerprodukte.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 10

Leistungsindikator G4-FS11

Prozentsatz der Finanzanlagen, die eine positive oder negative Auswahlprüfung nach Umwelt- oder sozialen Faktoren durchlaufen.

**(Hinweis: der Indikator ist auch bei einer
Berichterstattung nach GRI SRS zu berichten)**

Finanzanlagen im engeren Sinne tätigt BECHEM nicht. Vielmehr investiert BECHEM in ausländische Tochtergesellschaften, um das Geschäft global weiter auszubauen. Es wird kein aktives Anlagenmanagement betrieben, somit ist eine ökologische oder soziale Prüfung nicht relevant.

KRITERIEN 11–20: Nachhaltigkeitsaspekte

Kriterien 11–13 zu UMWELTBELANGEN

11. Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen

Das Unternehmen legt offen, in welchem Umfang natürliche Ressourcen für die Geschäftstätigkeit in Anspruch genommen werden. Infrage kommen hier Materialien sowie der Input und Output von Wasser, Boden, Abfall, Energie, Fläche, Biodiversität sowie Emissionen für den Lebenszyklus von Produkten und Dienstleistungen.

Wesentliche natürliche Ressourcen im Rahmen der Geschäftstätigkeit

BECHEM übernimmt Verantwortung für den schonenden Umgang mit natürlichen Ressourcen, indem es Maßnahmen zur Abfallvermeidung sowie zur Reinhaltung von Luft, Wasser und Boden umsetzt. Als Unternehmen der Chemiebranche sind insbesondere die Ressourcen Strom, Wärme, Wasser und Rohstoffe von zentraler Bedeutung in den Wertschöpfungsprozessen, insbesondere im Einkauf und in der Produktion. Da BECHEM als Störfallbetrieb eingestuft ist, erfordert dies eine besondere Berücksichtigung von Umweltaspekten. Das Unternehmen geht hierbei bewusst über die Anforderungen vieler technischer Regelwerke und behördlicher Vorgaben hinaus.

Umfang der Nutzung wesentlicher natürlicher Ressourcen

Als Unternehmen der Chemiebranche verzeichnet BECHEM insbesondere im Einkauf und in der Produktion einen bedeutenden Ressourcenverbrauch. Ein zentrales Ziel der Nachhaltigkeitsstrategie für die kommenden Jahre ist es, verstärkt Energie aus nachhaltigen Quellen zu nutzen. Daher setzt BECHEM auf Ökostrom und Photovoltaik, um den ökologischen Fußabdruck zu verringern. Maßnahmen, wie die Entwicklung von Recyclingprozessen, die Vermeidung von Fehlproduktionen und eine verantwortungsvolle Wertstofftrennung, tragen zur Reduzierung von Produktionsabfällen bei.

Auch beim Verbrauch von Ressourcen wie Strom, Wärme und Wasser in den Gebäuden legen die Mitarbeitenden großen Wert auf einen bewussten und verantwortungsvollen Umgang.

Kennzahlen	Einheit	2022	2023	Differenz zu 2022
Gesamtenergieverbrauch	kWh	17.327.258	15.667.721,2	- 1.659.537
Jahresumsatz	€	137.945.793	134.713.841	- 3.231.952
Energiekennzahl: Gesamtenergie/Umsatz	kWh € ⁻¹	0,12	0,11	- 0,01

Für die Geschäftstätigkeit von BECHEM gehören natürliche Ressourcen zur Wertschöpfungskette. Die Nutzung dieser wird systematisch erfasst und im Rahmen des Nachhaltigkeitsmanagements regelmäßig analysiert.

Zu den wesentlichen Energieträgern zählen Strom, Öl und Gas (siehe *Leistungsindikator 11-12: GRI SRS-302-1*). Diese dienen als unverzichtbare Bestandteile für die Produktionsprozesse. Seit 2023 wird der Strombedarf an allen Standorten durch Ökostrom gedeckt. Öl und Gas werden weiterhin in bestimmten Prozessen verwendet.

Auch der Wasserverbrauch (siehe *Leistungsindikator 11-12: GRI SRS-303-3*) wird systematisch erfasst. Neben dem Trinkwasser, werden auch die Abwassermengen regelmäßig analysiert. Dies ermöglicht die Identifikation von Optimierungspotentialen.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf dem Umgang mit Abfall (siehe *Leistungsindikator 11-12: GRI SRS-306-3 (2020)*), welches ebenfalls systematisch erfasst wird. Dies ermöglicht gezielte Maßnahmen, wie die Verbesserung der Mülltrennung, die Optimierung der Abfalllogistik und die Reduzierung von Reststoffen.

12. Ressourcenmanagement

Das Unternehmen legt offen, welche qualitativen und quantitativen Ziele es sich für seine Ressourceneffizienz, insbesondere den Einsatz erneuerbarer Energien, die Steigerung der Rohstoffproduktivität und die Verringerung der Inanspruchnahme von Ökosystemdienstleistungen gesetzt hat, welche Maßnahmen und Strategien es hierzu verfolgt, wie diese erfüllt wurden bzw. in Zukunft erfüllt werden sollen und wo es Risiken sieht.

Zielsetzungen und geplanter Zeitpunkt der Zielerreichung für Ressourceneffizienz und ökologische Aspekte

BECHEM hat sich konkrete und messbare Umweltziele gesetzt, um die Ressourceneffizienz zu steigern und ökologische Auswirkungen zu reduzieren. Ein zentrales Ziel war es, die Scope-1- und Scope-2-Emissionen bis 2025, um mindestens 45 % im Vergleich zum Basisjahr 2021 zu senken. Dies ist BECHEM bereits im Jahr 2023 durch die Umstellung auf grünem Strom gelungen. Langfristig strebt BECHEM an, bis 2045 treibhausgasneutral zu werden. Dies umfasst nicht nur die Reduktion des Energieverbrauchs, sondern auch die verstärkte Nutzung erneuerbarer Energien, wie etwa Photovoltaik und Ökostrom.

Strategien und konkrete Maßnahmen zur Erreichung der Ziele

BECHEM verfolgt einen systematischen Managementansatz nach dem Umweltmanagementsystem DIN EN ISO 14001, der kontinuierliche Verbesserungsprozesse zur Steigerung der Ressourceneffizienz integriert. Technologien werden gezielt in Szenarioanalysen geprüft, um die Dekarbonisierungsmaßnahmen des Unternehmens zu unterstützen. Zu den weiteren Initiativen gehören die fortlaufende Optimierung von Produktionsprozessen, um Abfall zu minimieren und Ressourcen effizienter zu nutzen. In der Forschung und Entwicklung liegt ein besonderer Fokus auf der Verlängerung der Lebensdauer von Schmierstoffen, um den Verbrauch zu senken und den Rohstoffbedarf zu reduzieren.

Darüber hinaus arbeitet BECHEM eng mit seinen Lieferanten zusammen, um die gesamte Lieferkette nachhaltiger zu gestalten. Regelmäßige Dialoge dienen dazu, sicherzustellen, dass auch die Zulieferer ihre eigenen Klimaziele verfolgen und ihre CO₂e-Emissionen reduzieren.

Erreichte und nicht erreichte Ziele

Die Fortschritte bei der Reduktion der Treibhausgasemissionen werden regelmäßig in Meetings überprüft und bewertet. BECHEM ist auf einem guten Weg, die gesetzten Ziele zu erreichen. Es gibt jedoch auch Herausforderungen: Besonders in komplexen Lieferketten und beim Einsatz bestimmter Rohstoffe gestaltet sich der Einfluss auf die gesamte Wertschöpfungskette schwierig. Dennoch strebt das Unternehmen an, durch verstärkte Innovationsprozesse und enge Partnerschaften kontinuierliche Verbesserungen zu erzielen.

Wesentliche Risiken für Ressourcen und Ökosysteme

Die Risiken, die sich aus der Geschäftstätigkeit von BECHEM ergeben und potenziell negative Auswirkungen auf Ressourcen und Ökosysteme haben könnten, betreffen vor allem den Einsatz chemischer Rohstoffe und die energieintensiven Produktionsprozesse. BECHEM minimiert diese Risiken durch die strikte Einhaltung von Umweltvorschriften und eine kontinuierliche Überwachung der Umweltauswirkungen. Der Schwerpunkt auf die Reduktion von CO₂e-Emissionen sowie die Implementierung von Recyclingprozessen trägt entscheidend dazu bei, diese Risiken zu verringern und die negativen Umweltauswirkungen zu minimieren.

Leistungsindikatoren zu den Kriterien 11 bis 12

Leistungsindikator GRI SRS-301-1: Eingesetzte Materialien
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Gesamtgewicht oder -volumen der Materialien, die zur Herstellung und Verpackung der wichtigsten Produkte und Dienstleistungen der Organisation während des Berichtszeitraums verwendet wurden, nach:
- i.** eingesetzten nicht erneuerbaren Materialien;
 - ii.** eingesetzten erneuerbaren Materialien.

BECHEM verwendet bei der Herstellung und Verpackung seiner wichtigsten Produkte eine Vielzahl an nicht erneuerbaren Materialien. Die detaillierte Erfassung der Materialverbräuche ermöglicht es BECHEM, gezielt Maßnahmen zur Ressourceneffizienz und Nachhaltigkeit zu entwickeln.

Insgesamt wurden über 20.400 Tonnen an Materialien und Rohstoffen eingesetzt, die sich auf folgende Hauptkategorien verteilen:

- **Additive:** Mit einem Gesamtverbrauch von etwa 2400 Tonnen stellen Additive eine wesentliche Materialgruppe dar. Beispiele hierfür sind Alterungsschutz- und Korrosionsschutz-Additive, die zur Verbesserung der Produktleistung beitragen.
- **Hilfsstoffe:** Rund 2000 Tonnen entfallen auf Hilfsstoffe, die in verschiedenen Fertigungsprozessen eingesetzt werden, ebenfalls zur Verbesserung der Produktleistung.
- **Basis- und Zwischenchemikalien:** Diese Gruppe umfasst über 6600 Tonnen und beinhaltet unter anderem Tenside und Fettsäuren, die für die Schmierstoffproduktion essenziell sind.
- **Grund-, Basisöle und Schmierfette:** Mit einem Verbrauch von über 10.000 Tonnen bilden sie die größte Materialkategorie. Beispiele sind Synthese- und Spindelöle, die in zahlreichen Anwendungen zur Verbesserung der Schmierleistung beitragen.

Leistungsindikator GRI SRS-302-1: Energieverbrauch
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Den gesamten Kraftstoffverbrauch innerhalb der Organisation aus nicht erneuerbaren Quellen in Joule oder deren Vielfachen, einschließlich der verwendeten Kraftstoffarten.

b. Den gesamten Kraftstoffverbrauch innerhalb der Organisation aus erneuerbaren Quellen in Joule oder deren Vielfachen, einschließlich der verwendeten Kraftstoffarten.

c. In Joule, Wattstunden oder deren Vielfachen den gesamten:

- i.** Stromverbrauch
- ii.** Heizenergieverbrauch
- iii.** Kühlenergieverbrauch
- iv.** Dampfverbrauch

d. In Joule, Wattstunden oder deren Vielfachen die/den gesamte(n):

- i.** verkauften Strom
- ii.** verkaufte Heizungsenergie
- iii.** verkaufte Kühlenergie
- iv.** verkauften Dampf

e. Gesamten Energieverbrauch innerhalb der Organisation in Joule oder deren Vielfachen.

f. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendetes Rechenprogramm.

g. Quelle für die verwendeten Umrechnungsfaktoren.

	Jahr	Strom [kWh]	Öl [kWh]	Gas [kWh]	Gesamt [kWh]	Produktionsmenge [kg]	Effizienzkennzahl
Gesamt	2021	5.658.254	7.987.147	3.712.301	17.380.836	30.592.867	0,57
	2022	5.393.083	3.387.360	8.546.815	17.327.258	28.151.182	0,62
	2023	5.052.461	3.125.161	7.490.099	15.667.721	24.299.501	0,64

Leistungsindikator GRI SRS-302-4: Verringerung des
Energieverbrauchs

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen
offenlegen:

- a.** Umfang der Verringerung des Energieverbrauchs, die als direkte Folge von Initiativen zur Energieeinsparung und Energieeffizienz erreicht wurde, in Joule oder deren Vielfachen.
- b.** Die in die Verringerung einbezogenen Energiearten: Kraftstoff, elektrischer Strom, Heizung, Kühlung, Dampf oder alle.
- c.** Die Grundlage für die Berechnung der Verringerung des Energieverbrauchs wie Basisjahr oder Basis/Referenz, sowie die Gründe für diese Wahl.
- d.** Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendetes Rechenprogramm.

Der Gesamtenergieverbrauch konnte im Jahr 2023 erneut reduziert werden. In regelmäßig stattfindenden Energierunden werden die Verbräuche besprochen und Einsparmaßnahmen verfolgt.

Am Standort Kierspe konnte BECHEM im Jahr 2023 eine Reduzierung des Stromverbrauchs um 27.643 kWh verzeichnen. Dies resultiert bereits aus verschiedensten Maßnahmen, um den Energieverbrauch zu reduzieren:

- Optimierung der Laufzeit der zur Fertigung benötigten Rührwerke.
- Installation von energieeffizienter LED-Beleuchtung und Bewegungsmeldern.
- Optimierung des Brenners bei der eingesetzten Dampfheizung, um den Wärmeverlust zu reduzieren.

Leistungsindikator GRI SRS-303-3: Wasserentnahme
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen
offenlegen:

a. Gesamte Wasserentnahme aus allen Bereichen in Megalitern
sowie eine Aufschlüsselung der Gesamtmenge nach den folgenden
Quellen (falls zutreffend):

- i.** Oberflächenwasser;
- ii.** Grundwasser;
- iii.** Meerwasser;
- iv.** produziertes Wasser;
- v.** Wasser von Dritten.

b. Gesamte Wasserentnahme in Megalitern aus allen Bereichen
mit Wasserstress sowie eine Aufschlüsselung der Gesamtmenge
nach den folgenden Quellen (falls zutreffend):

- i.** Oberflächenwasser;
- ii.** Grundwasser;
- iii.** Meerwasser;
- iv.** produziertes Wasser;
- v.** Wasser von Dritten sowie eine Aufschlüsselung des
Gesamt Volumens nach den in i-iv aufgeführten Entnahmekategorien.

c. Eine Aufschlüsselung der gesamten Wasserentnahme aus jeder
der in den Angaben 303-3-a und 303-3-b aufgeführten Quellen in
Megalitern nach den folgenden Kategorien:

- i.** Süßwasser (≤ 1000 mg/l Filtrattrockenrückstand (Total
Dissolved Solids (TDS)));
- ii.** anderes Wasser (> 1000 mg/l Filtrattrockenrückstand (TDS)).

d. Gegebenenfalls erforderlicher Kontext dazu, wie die Daten
zusammengestellt wurden, z. B. Standards, Methoden und
Annahmen.

BECHEM hat im Jahr 2022 insgesamt 12.104 m^3 Trinkwasser verbraucht, 2023
waren es 11.760 m^3 .

Die gemessene Menge des Abwassers im Jahr 2023 liegt bei 2.497 m^3 .

Leistungsindikator GRI SRS-306-3 (2020): Angefallener Abfall
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Gesamtgewicht des anfallenden Abfalls in metrischen Tonnen sowie eine Aufschlüsselung dieser Summe nach Zusammensetzung des Abfalls.
- b. Kontextbezogene Informationen, die für das Verständnis der Daten und der Art, wie die Daten zusammengestellt wurden, erforderlich sind.

Gesamtgewicht des anfallenden Abfalls in metrischen Tonnen sowie eine Aufschlüsselung dieser Summe nach Zusammensetzung des Abfalls

Am Standort Hagen blieb die Abfallmenge im Vergleich zum Vorjahr weitgehend konstant. Im Gegensatz dazu konnte am Standort Kierspe die Abfallmenge um 16 % gesenkt werden. Im Vergleich zum Vorjahr konnte die Abfallmenge am Standort Gardelegen-Mieste um 3,6 % verringert werden.

Jahr	Abfallgesamtmenge [t]	Prozentuale Veränderung	Gesamtabfallaufkommen pro Produktionsmenge [kg kg ⁻¹]
2022	1111,29	-4,17 %	0,039
2023	1065,00		0,045

13. Klimarelevante Emissionen

Das Unternehmen legt die Treibhausgas(THG)-Emissionen entsprechend dem Greenhouse Gas (GHG) Protocol oder darauf basierenden Standards offen und gibt seine selbst gesetzten Ziele zur Reduktion der Emissionen an.

Als ein wesentlicher Bestandteil der klimarelevanten Umwelteinwirkungen des Unternehmens stehen Kohlenstoffdioxidäquivalente (CO₂e) im Fokus der Bilanzierung. Das qualitative Ziel von BECHEM ist damit die kontinuierliche Verbesserung der CO₂e-Bilanz.

Identifikation der wichtigsten Emissionsquellen und Herausforderungen

Die größten Emissionsquellen im Unternehmen ergeben sich hauptsächlich aus den

Bereichen Rohstoffeinkauf und Energieverbrauch in den Produktionsprozessen. Eine der größten Herausforderungen besteht darin, die Emissionen entlang der Lieferkette (Scope 3) zu reduzieren, da dies nicht nur von der eigenen Tätigkeit, sondern auch von den Zulieferern und weiteren Akteuren abhängt.

Zielsetzungen und Zeitrahmen für klimarelevante Emissionen und erneuerbare Energien

Das übergeordnete Ziel des Unternehmens war die Reduzierung der Scope 1- und Scope 2-Emissionen um mindestens 45 % bis 2025 im Vergleich zum Basisjahr 2021, welches bereits 2023 gelang. Langfristig strebt BECHEM die Klimaneutralität bis 2045 an. Ein wichtiger Schritt auf diesem Weg ist der Bezug von 100 % Ökostrom, der ab 2023 realisiert wurde.

Strategien und Maßnahmen zur Reduktion klimarelevanter Emissionen

Zur Erreichung der gesetzten Klimaziele verfolgt BECHEM folgende Strategien:

- **Lieferantendialog:** BECHEM arbeitet intensiv mit seinen Lieferanten zusammen, um Emissionen entlang der Lieferkette zu reduzieren und nachhaltigere Rohstoffe zu beziehen.
- **Energieversorgung:** Seit 2023 bezieht das Unternehmen ausschließlich 100 % Ökostrom, um seinen Energiebedarf klimaneutral zu decken.
- **Anlagen- und Prozesstechnik:** BECHEM investiert kontinuierlich in moderne Technologien, um die Effizienz in der Produktion zu steigern und energieintensiven Prozessen entgegenzuwirken.

Zielerreichung und Herausforderungen

Die bisherigen Maßnahmen haben dazu geführt, dass BECHEM bereits wesentliche Fortschritte in der CO₂e-Reduktion erzielen konnte. So konnte der Corporate Carbon Footprint (CCF) erstmals 2021 ermittelt werden. Die Datenqualität der Emissionen aus Scope 1 und Scope 2 wird als sehr gut bewertet, jedoch bestehen noch Unsicherheiten bei den Scope 3-Daten. Der Fokus im Jahr 2023 lag auf einer weiteren Präzisierung der Scope 3-Daten, sodass eine genauere Datenlage für die Ausformulierung von Verbesserungen und Zielen besteht. Diese Unsicherheiten betreffen insbesondere geschätzte Daten aus externen Quellen. Die Datenerhebung wird kontinuierlich verbessert.

Bezugsgrößen, Basisjahr und Berechnungsmethoden

Die Berechnung der THG-Emissionen erfolgt mithilfe des Tools ecocockpit der EffizienzAgentur NRW und basiert auf dem Greenhouse Gas (GHG) Protocol. Die Bilanzierung und Berichtserstattung der Treibhausgasemissionen wird nach den Richtlinien der ISO 14064-1: 2012 durchgeführt. Das Basisjahr für die Berechnungen ist 2021, und die Reduktionsziele erstrecken sich über alle Unternehmensbereiche. Die größten Unsicherheiten bestehen im Bereich Scope 3, insbesondere durch die Einbeziehung geschätzter Daten von Zulieferern.

Für die Erfassung und Bewertung der CO₂e-Emissionen wird aktuell Bezugsgröße pro

Produktionsgewicht für das gesamte Unternehmen genutzt. Aufgrund der großen Produktpalette von BECHEM, die überwiegend aus Batch-Prozessen besteht, wäre eine übergreifende Betrachtung sämtlicher Produkte nicht zielführend. Stattdessen liegt der Fokus auf einzelnen energieintensiven Produkten, für die spezifische Daten erhoben und analysiert werden. Auf Basis dieser Analysen werden interne Ziele definiert und entsprechende Optimierungsmaßnahmen eingeleitet.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 13

Leistungsindikator GRI SRS-305-1 (siehe GH-EN15): Direkte THG-Emissionen (Scope 1)

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Bruttovolumen der direkten THG-Emissionen (Scope 1) in Tonnen CO₂-Äquivalent.
- b.** In die Berechnung einbezogene Gase; entweder CO₂, CH₄, N₂O, FKW, PFKW, SF₆, NF₃ oder alle.
- c.** Biogene CO₂-Emissionen in Tonnen CO₂-Äquivalent.
- d.** Das gegebenenfalls für die Berechnung gewählte Basisjahr, einschließlich:
 - i.** der Begründung für diese Wahl;
 - ii.** der Emissionen im Basisjahr;
 - iii.** des Kontextes für alle signifikanten Veränderungen bei den Emissionen, die zur Neuberechnung der Basisjahr-Emissionen geführt haben.
- e.** Quelle der Emissionsfaktoren und der verwendeten Werte für das globale Erwärmungspotenzial (Global Warming Potential, GWP) oder einen Verweis auf die GWP-Quelle.
- f.** Konsolidierungsansatz für Emissionen; ob Equity-Share-Ansatz, finanzielle oder operative Kontrolle.
- g.** Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendetes Rechenprogramm.

Im Jahr 2022 lagen die direkten THG-Emissionen (Scope 1) bei 3.363,14 t CO₂e. Diese umfassen Emissionen aus Geschäftsreisen mit firmeneigenen Fahrzeugen, Transporten, dem Einsatz von Energieträgern für die interne Verbrennung sowie den Verbrauch technischer

Gase. Im Vergleich zum Vorjahr 2021 konnte Scope 1 um 535 t CO₂e reduziert werden, was vor allem durch die Reduktion von Emissionen aus dem Einsatz von Erdgas und Heizöl erreicht wurde.

Im Jahr 2023 betragen die Scope 1-Emissionen 2.771,21 t CO₂e. Hier zeigte sich eine weitere Verbesserung durch effizientere Energieverwendung und eine Reduktion von Emissionen in verschiedenen Bereichen.

Gesamtemissionen Scope 1:

- **2021:** 3.898,94 t CO₂e (Basisjahr)
- **2022:** 3.363,14 t CO₂e
- **2023:** 2.771,21 t CO₂e

Die Einsparung von 591,93 t CO₂e ist vor allem auf eine gesteigerte Effizienz beim Einsatz von Heizöl, Erdgas und Kraftstoffen zurückzuführen.

Leistungsindikator GRI SRS-305-2: Indirekte energiebezogenen THG-Emissionen (Scope 2)

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Bruttovolumen der indirekten energiebedingten THG-Emissionen (Scope 2) in Tonnen CO₂-Äquivalent.

- b.** Gegebenenfalls das Bruttovolumen der marktbasieren indirekten energiebedingten THG-Emissionen (Scope 2) in Tonnen CO₂-Äquivalent.

- c.** Gegebenenfalls die in die Berechnung einbezogenen Gase; entweder CO₂, CH₄, N₂O, FKW, PFKW, SF₆, NF₃ oder alle.

- d.** Das gegebenenfalls für die Berechnung gewählte Basisjahr, einschließlich:
 - i.** der Begründung für diese Wahl;
 - ii.** der Emissionen im Basisjahr;
 - iii.** des Kontextes für alle signifikanten Veränderungen bei den Emissionen, die zur Neuberechnung der Basisjahr-Emissionen geführt haben.

- e.** Quelle der Emissionsfaktoren und der verwendeten Werte für das globale Erwärmungspotenzial (Global Warming Potential, GWP) oder einen Verweis auf die GWP-Quelle.

- f.** Konsolidierungsansatz für Emissionen; ob Equity-Share-Ansatz, finanzielle oder operative Kontrolle.

- g.** Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendete Rechenprogramme.

Im Jahr 2022 betragen die indirekten THG-Emissionen (Scope 2) aus energiebezogenen Quellen 2.072,56 t CO₂e. Diese Emissionen entstanden hauptsächlich durch den externen Strombezug. Mit der Inbetriebnahme der Photovoltaikanlagen an den Standorten Hagen und Gardelegen-Mieste im Jahr 2022 konnte bereits ein Teil des Strombedarfs durch Eigenproduktion gedeckt werden. Insgesamt wurden 156.241 kWh Strom selbst erzeugt, was die Emissionen aus konventionellen Energiequellen reduzierte.

Im Jahr 2023 ist BECHEM einen weiteren Schritt in Richtung Klimaneutralität gegangen und bezieht seit Anfang des Jahres ausschließlich 100 % Ökostrom. Dadurch konnten die Scope 2-Emissionen vollständig auf null Tonnen CO₂e reduziert werden. Diese Umstellung markiert einen bedeutenden Fortschritt in der Nachhaltigkeitsstrategie des Unternehmens.

Die Berechnungen der Emissionen wurden mithilfe des Tools ecocockpit durchgeführt, basierend auf den relevanten Emissionsfaktoren und den aktuellen verfügbaren Daten. Die Datenqualität wird durch regelmäßige Aktualisierungen sichergestellt.

Parameter	2021	2022	2023	Unterschied	Kommentar
Stromverbrauch [kWh]	5.658.254	5.393.083	4.992.894	- 7,42 %	Reduktion im Stromverbrauch durch Effizienzmaßnahmen und PV-Nutzung
CO ₂ e-Emissionen (konventionell) [t CO ₂ e]	2.071	1.974	0	-100 %	BECHEM bezieht seit 2023 ausschließlich Ökostrom, daher keine Emissionen in Scope 2

Gesamtemissionen Scope 2:

- **2021:** 2.071 t CO₂e
- **2022:** 1.974 t CO₂e
- **2023:** 0 t CO₂e
- **Einsparung:** -1.974 t CO₂e

Leistungsindikator GRI SRS-305-3: Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Bruttovolumen sonstiger indirekter THG-Emissionen (Scope 3) in Tonnen CO₂-Äquivalenten.
- b. Gegebenenfalls die in die Berechnung einbezogenen Gase; entweder CO₂, CH₄, N₂O, FKW, PFKW, SF₆, NF₃ oder alle.
- c. Biogene CO₂-Emissionen in Tonnen CO₂-Äquivalent.
- d. Kategorien und Aktivitäten bezüglich sonstiger indirekter THG-Emissionen (Scope 3), die in die Berechnung einbezogen wurden.
- e. Das gegebenenfalls für die Berechnung gewählte Basisjahr, einschließlich:
 - i. der Begründung für diese Wahl;
 - ii. der Emissionen im Basisjahr;
 - iii. des Kontextes für alle signifikanten Veränderungen bei den Emissionen, die zur Neuberechnung der Basisjahr-Emissionen geführt haben.
- f. Quelle der Emissionsfaktoren und der verwendeten Werte für das globale Erwärmungspotenzial (Global Warming Potential, GWP) oder einen Verweis auf die GWP-Quelle.
- g. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendete Rechenprogramme.

Im Jahr 2023 stiegen die Scope 3-Emissionen im Vergleich zu 2022 an. Der wichtigste Grund dafür ist die verbesserte Aufschlüsselung der Rohstoffverbräuche, insbesondere bei chemischen Grundstoffen. Ein zusätzlicher Sicherheitszuschlag wurde eingeführt, um Unsicherheiten in der Datenlage auszugleichen und den potenziellen tatsächlichen Verbrauch realistischer zu reflektieren. Da sich die Produktionsmengen in den Jahren 2023 (ca. 24.000 t) und 2022 (ca. 28.000 t) in derselben Größenordnung befinden, kann darauf geschlossen, dass nicht signifikant mehr Rohstoffe eingesetzt wurden. Stattdessen erfolgte eine detailliertere Erfassung der Scope 3-Emissionen.

Die wichtigsten Änderungen der Kategorien und Aktivitäten in Scope 3 für 2023 sind:

- **Chemische Grundstoffe:** Im Vergleich zum Vorjahr stellt dieser Wert nicht mehr nur einen Zusammenschluss aller Rohstoffe dar, sondern eine detaillierte Auflistung nach Stoffgruppen. Dies ermöglicht eine präzisere Berechnung des CO₂e-Werts. Die genauere Berechnung, zusammen mit einem zusätzlich eingeführten

Sicherheitszuschlag, führt zu dem größten Anstieg der Gesamtemissionen.

- **Geschäftsreisen mit externen Transportmitteln:** Die Gesamtemissionen belaufen sich auf 303.341,48 kg CO₂e, was ebenfalls einen Anstieg darstellt. Erstmals wurden neben den Flugreisen und dem für Geschäftsreisen genutzten Kraftstoff auch Hotelübernachtungen und Bahnfahrten in die Berechnung einbezogen.
- **Lebensmittel:** Diese wurden im Jahr 2023 erstmals aufgelistet mit einer CO₂e von 3.940,65 kg.

Für 2024 plant BECHEM, diese erhöhten Emissionen durch spezifische Maßnahmen zu adressieren, darunter optimierte Einkaufsstrategien, eine engere Zusammenarbeit mit Lieferanten und Maßnahmen zur Verbesserung der Ressourceneffizienz in der Produktion.

Parameter	2021 [t CO ₂ e]	2022 [t CO ₂ e]	2023 [t CO ₂ e]	Kommentar
Geschäftsreisen mit externen Transportmitteln	11	104	303	Zunahme der Geschäftsreisen nach der Coronapandemie, detailliertere Datenerfassung in 2023
Hotelübernachtungen	N/A	N/A	1,198	Mehr Geschäftsreisen und Aufenthalte, ebenfalls genauer erfasst
Entsorgung	710	678	383	Geringeres Abfallaufkommen
Wasserverbrauch	N/A	14.601	3.438	Verbesserung durch optimierte Prozesse und Datenerfassung
Anfahrt der Mitarbeitenden	350.540	467.209	301.567	Mehr Mobile Working
Lebensmittel	N/A	N/A	3.940	Detailliertere Datenerfassung in 2023

Die chemischen Grundstoffe wurden im Jahr 2023 nicht mehr als ein Zusammenschluss aller genutzten Rohstoffe gehandhabt, sondern wurden detaillierter in der Berechnung berücksichtigt. Eine grobe Orientierung darüber, welche emissionsstarken Chemikalien genutzt werden, gibt die untenstehende Auflistung:

- **Anorganische Verbindungen und Basischemikalien**
- **Verschiedene Arten von Additiven, Entschäumern und Emulgatoren:** ca. 20 % der Scope 3-Emissionen
- **Amine:** ca. 5 % der Scope 3-Emissionen
- **Solventraffinate:** ca. 10 % der Scope 3-Emissionen
- **Synthetische Öle und Schmierstoffe:** ca. 40 % der Scope 3-Emissionen

Einige dieser Rohstoffe haben einen großen Anteil der CO₂-Emissionen im Scope 3, welche prozentual genannt wurden. Die genannten Rohstoffe sind in der CO₂-Berechnung durch ecocockpit ausführlicher aufgelistet, hier dient diese Auflistung nur einer groben Orientierung.

Gesamtemissionen Scope 3:

- **2021:** 29.903,52 t CO₂e
- **2022:** 30.088,69 t CO₂e
- **2023:** 44.509,31 t CO₂e
- **Differenz:** +14.420,62 t CO₂e

Diese detaillierte und umfassendere Auflistung im Jahr 2023 führte zu einem Anstieg der Scope 3-Emissionen. Da die Gesamtproduktion im Vergleich zu 2022 geringer war, spiegelt dieser Anstieg keine tatsächliche Zunahme der Emissionen wider, sondern resultiert aus einer präziseren Datenerhebung. Für das Jahr 2024 liegt der Fokus darauf, den Detailgrad der Datenlage kontinuierlich zu verbessern.

Leistungsindikator GRI SRS-305-5: Senkung der THG-Emissionen
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Umfang der Senkung der THG-Emissionen, die direkte Folge von Initiativen zur Emissionssenkung ist, in Tonnen CO₂ Äquivalenten.
- b. In die Berechnung einbezogene Gase; entweder CO₂, CH₄, N₂O, FKW, PFKW, SF₆, NF₃ oder alle.
- c. Basisjahr oder Basis/Referenz, einschließlich der Begründung für diese Wahl.
- d. Kategorien (Scopes), in denen die Senkung erfolgt ist; ob bei direkten (Scope 1), indirekten energiebedingten (Scope 2) und/oder sonstigen indirekten (Scope 3) THG-Emissionen.
- e. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendete Rechenprogramme.

Die entsprechenden Aspekte sind in den vorstehenden Punkten behandelt.

Kriterien 14–20 zu GESELLSCHAFT

Kriterien 14–16 zu ARBEITNEHMERBELANGEN

14. Arbeitnehmerrechte

Das Unternehmen berichtet, wie es national und international anerkannte Standards zu Arbeitnehmerrechten einhält sowie die Beteiligung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Unternehmen und am Nachhaltigkeitsmanagement des Unternehmens fördert, welche Ziele es sich hierbei setzt, welche Ergebnisse bisher erzielt wurden und wo es Risiken sieht.

Für BECHEM ist es selbstverständlich, allen Beschäftigten unaufgefordert gleichberechtigte, soziale und faire Arbeitsbedingungen sowie eine angemessene Vergütung zu gewährleisten und die Rechte der Mitarbeitenden zu wahren. In Deutschland, wo alle Mitarbeitenden der CARL BECHEM GmbH tätig sind, sind die Beteiligungsrechte der Arbeitnehmervertreter im Betriebsverfassungsgesetz verankert. Nationale und EU-weite gesetzliche Regelungen zum Arbeits- und Kündigungsschutz sowie zur betrieblichen Mitbestimmung, wie beispielsweise das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz, werden konsequent angewendet.

BECHEM hat an seinen Standorten in Hagen und Kierspe einen Haustarifvertrag mit der IG Metall und am Standort in Gardelegen-Mieste einen Haustarifvertrag mit der IG BCE (Bergbau, Chemie, Energie) geschlossen. Die Handlungen und Arbeitspraktiken des Unternehmens sind fest in den Prinzipien der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) verankert, die sich auf grundlegende Arbeitsstandards und Rechte konzentrieren.

Die Mitarbeitenden haben jederzeit die Möglichkeit, mutmaßliche Rechtsverstöße ihren Vorgesetzten, der Mitarbeitervertretung oder der Personalabteilung zu melden. Darüber hinaus steht das Hinweisgeberportal im Sinne der EU-Whistleblower-Richtlinie zur Verfügung.

Betriebsrat sowie Schwerbehindertenvertreter sind bei BECHEM fest etabliert. Der Betriebsrat steht in regelmäßigem Austausch mit der Geschäftsführung und setzt sich an allen Standorten für die Anliegen der Beschäftigten ein.

Ein betriebliches Vorschlagswesen ist an allen Standorten etabliert. Vorschläge für Verbesserungen in den Bereichen Umweltschutz, Arbeitssicherheit und Energieeinsparung werden besonders berücksichtigt. Seit Langem fließen aus allen Unternehmensbereichen Ideen und Expertisen zur Verbesserung des Umweltmanagements ein.

Darüber hinaus finden Betriebsversammlungen statt, um alle Mitarbeitenden mit aktuellen

Informationen zu versorgen und sie in die Strategieprozesse einzubinden.

BECHEM ist ein Unternehmen, das seinen Beschäftigten zahlreiche Leistungen gewährt. Dazu zählt beispielsweise eine betriebliche Altersvorsorge, die bezuschusst wird. BECHEM fördert die gesunde Mobilität durch eine Kooperation mit einem Fitnessstudio, ermöglicht es den Beschäftigten zu sehr attraktiven Konditionen über das Programm JobRad ein Fahrrad zu leasen oder über die Partnerschaft mit BetterDoc den richtigen Arzt zu finden. Diverse Unterstützungsangebote für Mitarbeitende sorgen für eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Das Employee Assistance Program (EAP) ist eine Servicestelle zur Unterstützung in krisenhaften Lebenssituationen. Ebenfalls werden Angebote zur Rentenberatung angeboten.

Ziele

Als strategisches Ziel wurde definiert, dass alle Beschäftigten ihren Arbeitsplatz gesund verlassen und die Anzahl der meldepflichtigen Arbeitsunfälle bis 2025 um 50 % sinkt. Immer mehr Bildschirmarbeitsplätze werden kontinuierlich im Hinblick auf die Ergonomie verbessert und mit höhenverstellbaren Schreibtischen ausgestattet. BECHEM fördert und achtet die 10 Prinzipien des UN Global Compact und hat die Teilnahme 2023 aufrechterhalten.

Risikobetrachtungen

Teil des Compliance-Managements ist die Analyse von Risiken in Bezug auf Länderrisiken und allgemeine Gefahren, die die Rechte der Mitarbeitenden im Unternehmen und bei den Geschäftspartnern beeinträchtigen könnten. Für die CARL BECHEM GMBH können sämtliche Compliance-Risiken im Hinblick auf Arbeitnehmer*innenrechte ausgeschlossen werden.

BECHEM arbeitet kontinuierlich daran, die Vorgaben weiterhin zu erfüllen und etwaigen Risiken mithilfe geeigneter Maßnahmen rechtzeitig und gezielt entgegenzuwirken. Dazu erhebt das Unternehmen regelmäßig Daten und wertet diese aus. Sollten hierbei Abweichungen festgestellt werden, werden Maßnahmen ergriffen bzw. angepasst, um die erfolgreiche Umsetzung sicherzustellen. Trotz dieses Verfahrens sind bisher keine wesentlichen Risiken identifiziert worden.

15. Chancengerechtigkeit

Das Unternehmen legt offen, wie es national und international Prozesse implementiert und welche Ziele es hat, um Chancengerechtigkeit und Vielfalt (Diversity), Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, Mitbestimmung, Integration von Migrantinnen und Menschen mit Behinderung, angemessene Bezahlung sowie Vereinbarung von Familie und Beruf zu fördern, und wie es diese umsetzt.

BECHEM war bereits im Jahr 2015 stolzer Unterzeichner der Charta der Vielfalt.

Chancengleichheit und Vielfalt sind gelebter und selbstverständlicher Bestandteil der Unternehmenskultur. Aus diesem Grund gibt es keinerlei Unterscheidung bei der Behandlung von Mitarbeitenden. Allen Mitarbeitenden werden bei der Einstellung, ihrer weiteren Entwicklung und ihrer Vergütung die gleichen Chancen geboten. Maßstab ist das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz (AGG), zu dem ein E-Learning bereitgestellt wird, dass von allen Mitarbeitenden absolviert werden muss. Ziel ist, Diskriminierung zu verhindern. Betriebsrat und Schwerbehindertenvertreter sind fest etabliert.

BECHEM engagiert sich durch flexible Arbeitsmodelle, Gleitzeitmodelle und mobilem Arbeiten für eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Im Rahmen der regionalen Schulpartnerschaften bietet das Unternehmen jungen Menschen die Möglichkeit, sich umfassend über die angebotenen Ausbildungsberufe zu informieren. Durch ein Angebot an Praktikumsstellen ermöglicht BECHEM praxisnahe Einblicke und hilft bei der Berufsorientierung, losgelöst von Rollenvorstellungen im Sinne klassischer Männer- oder Frauenberufe.

BECHEM verpflichtet sich zu den Handlungsgrundsätzen des Global Compact der Vereinten Nationen. Eine Mitgliedschaft im UN Global Compact ist für 2023 erfolgt und wird auch fortführend weiter gepflegt. Es gab im Jahr 2023 keine Fälle von Diskriminierung im Unternehmen. Die Mitarbeitenden haben jederzeit die Möglichkeit, mutmaßliche Rechtsverstöße ihren Vorgesetzten, der Mitarbeitervertretung oder auch dem Personalmanagement zu melden. Darüber hinaus steht das Hinweisgeberportal im Sinn der EU-Whistleblower-Richtlinie (s. Kriterium 17) zur Verfügung.

Neben den beschriebenen qualitativen Zielen wurden bisher noch keine quantitativen Ziele festgelegt. Allerdings ist geplant, diese im Jahr 2024 zu entwickeln.

16. Qualifizierung

Das Unternehmen legt offen, welche Ziele es gesetzt und welche Maßnahmen es ergriffen hat, um die Beschäftigungsfähigkeit, d. h. die Fähigkeit zur Teilhabe an der Arbeits- und Berufswelt aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, zu fördern und im Hinblick auf die demografische Entwicklung anzupassen, und wo es Risiken sieht.

Der demografische Wandel stellt die gesamte Wirtschaft vor eine große Herausforderung, der BECHEM bereits in der Vergangenheit mit umfangreichen Fort- und Weiterbildungsangeboten begegnet ist. Diese werden jährlich an die Anforderungen der Mitarbeitenden angepasst. BECHEM legt großen Wert darauf, jedem Mitarbeitenden möglichst umfangreiche Weiterbildungsmöglichkeiten anzubieten.

Das Unternehmen bietet bis zu 9 Ausbildungsberufe an und hat seit 2019 die Anzahl der Auszubildenden um das Fünffache erhöht. Durch die Erweiterung der Ausbildungsberufe

und dem Anstieg der Anzahl der Auszubildenden strebt BECHEM das Ziel an, eine vielfältigere und qualifizierte Belegschaft aufzubauen, die den sich wandelnden Anforderungen des Unternehmens und der Branche gerecht wird. Dies trägt zur langfristigen Sicherung von Fachkräften bei und ermöglicht es dem Unternehmen, talentierte junge Menschen zu fördern und zu qualifizierten Fachkräften auszubilden. Gleichzeitig kann BECHEM durch die Erweiterung der Ausbildungsbereiche auch breitere Kompetenzfelder abdecken und so seine Innovationskraft stärken.

Die Intelligenz des Unternehmens setzt sich unmittelbar aus dem Wissen der einzelnen Mitarbeitenden und Synergieeffekten zusammen. Nur wenn den Mitarbeitenden entsprechende Fortbildungs- und Weiterbildungsangebote gewährt werden, wird sichergestellt, dass sich BECHEM kontinuierlich entwickeln kann und als Organisation "lernt". Um das organisationale Lernen zu unterstützen, arbeitet BECHEM mit vielfältigen Instrumenten der Personalentwicklung.

Es wurden verschiedene Trainingsmaßnahmen in das Schulungskonzept aufgenommen, um Mitarbeitende bedarfsgerecht auf ihre Aufgaben vorbereiten zu können und fortlaufend zu fördern. So bietet das Unternehmen sowohl für Mitarbeitende als auch für Kunden in der BECHEM Academy Produkt- und Basisschulungen an. Das interne E-Learning-Angebot wurde 2022 mit Kursen zur englischen Sprache und den Programmen Word, Excel und PowerPoint etabliert und wird 2024 weiter ausgebaut. Es bietet auch eine Schulungsplattform für allgemeine Unterweisungen, wie z. B. Nachhaltigkeitsthemen, Arbeitssicherheit, Datenschutz, E-Mail-Knigge, QM-Unterweisung, Awareness, Compliance Management oder Code of Conduct.

Ziel

Die durchschnittlichen Schulungsstunden pro Mitarbeitenden pro Jahr sollen bis 2025 wieder den Stand von 2019 erreicht haben und bei ca. 40 liegen (siehe GRI SRS 4041).

Als Arbeitgeber und Ausbildungsbetrieb ist es für BECHEM ein zentrales Anliegen, die Beschäftigten in ihrer Leistungsfähigkeit und Arbeitsmotivation unter Beachtung ihrer individuellen Arbeitsplatz- und Gesundheitssituation zu fördern sowie das Arbeitsumfeld chancengleich und zukunftsweisend zu gestalten.

BECHEM bildet jährlich in mehreren Berufen und dualen Studiengängen aus. Zusätzlich wird Schülern und Studenten jedes Jahr die Möglichkeit angeboten, Berufspraktika zu absolvieren und so Einblicke in das Berufsleben zu gewinnen bzw. im Unternehmen Abschlussarbeiten zu verfassen. Ebenso nimmt BECHEM am jährlichen "Girls & Boys Day" teil. Darüber hinaus werden Schulkontakte gepflegt, BECHEM steht für Bewerbertraining zur Verfügung und bietet Werksführungen für Schulklassen an. All diese Maßnahmen wirken ebenfalls dem demografischen Wandel entgegen und tragen zudem zur Chancengerechtigkeit bei.

Alle Auszubildenden werden während ihrer Ausbildung durchgehend von Mentorinnen und Mentoren sowie Ausbilderinnen und Ausbildern in den einzelnen Abteilungen begleitet.

Mitarbeitenden, die krankheitsbedingt länger ausfallen, werden im Rahmen des betrieblichen Eingliederungsmanagements (BEM) Unterstützungsmöglichkeiten zur langfristigen Aufrechterhaltung der Arbeitsfähigkeit angeboten. Bei Bedarf kann dies auch unter Einbindung des Werksarztzentrums erfolgen.

Risiken

Die anhaltende Veränderung im technologischen Bereich, die fortschreitende Digitalisierung vieler Abläufe und die hieraus resultierenden gesteigerten Ansprüche an die erforderlichen Qualifikationen bedingen permanent umfangreiche Schritte innerhalb der strategischen Personalentwicklung.

BECHEM begegnet diesen Anforderungen durch eine regelmäßige Ermittlung des Qualifizierungs- und Schulungsbedarfs. Die Qualifizierungsmatrix ist fester Bestandteil des integrierten Managementsystems und liegt in jedem Bereich auf Mitarbeiterebene vor. Die Führungskraft ist verantwortlich für die Feststellung von bestehenden Abweichungen sowie Soll/Ist-Profilen in Bezug auf vorhandene und neue Qualifizierungsanforderungen. In Zusammenarbeit mit der Personalabteilung trifft sie entsprechende Maßnahmen. Jede Schulung wird im Anschluss evaluiert und die gewonnenen Erkenntnisse werden bei der Personalabteilung zusammengeführt.

Wesentliche Risiken, die sich aus Geschäftstätigkeit, Geschäftsbeziehungen, Produkten und Dienstleistungen ergeben und wahrscheinlich negative Auswirkungen auf die Qualifizierung haben, sind BECHEM aktuell nicht bekannt.

Leistungsindikatoren zu den Kriterien 14 bis 16

Leistungsindikator GRI SRS-403-9: Arbeitsbedingte Verletzungen
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Für alle Angestellten:

i. Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen;

ii. Anzahl und Rate arbeitsbedingter Verletzungen mit schweren Folgen (mit Ausnahme von Todesfällen);

iii. Anzahl und Rate der dokumentierbaren arbeitsbedingten Verletzungen;

iv. die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Verletzungen;

v. Anzahl der gearbeiteten Stunden.

b. Für alle Mitarbeiter, die keine Angestellten sind, deren Arbeit und/oder Arbeitsplatz jedoch von der Organisation kontrolliert werden:

i. Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter

Verletzungen;

ii. Anzahl und Rate arbeitsbedingter Verletzungen mit schweren Folgen (mit Ausnahme von Todesfällen);

iii. Anzahl und Rate der dokumentierbaren arbeitsbedingten Verletzungen;

iv. die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Verletzungen;

v. Anzahl der gearbeiteten Stunden.

Die Punkte c-g des Indikators SRS 403-9 können Sie entsprechend GRI entnehmen und an dieser Stelle freiwillig berichten.

Leistungsindikator GRI SRS-403-10: Arbeitsbedingte

Erkrankungen

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Für alle Angestellten:

i. Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Erkrankungen;

ii. Anzahl der dokumentierbaren arbeitsbedingten Erkrankungen;

iii. die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Erkrankungen;

b. Für alle Mitarbeiter, die keine Angestellten sind, deren Arbeit und/oder Arbeitsplatz jedoch von der Organisation kontrolliert werden:

i. Anzahl der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Erkrankungen;

ii. Anzahl der dokumentierbaren arbeitsbedingten Erkrankungen;

iii. die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Erkrankungen.

Die Punkte c-e des Indikators SRS 403-10 können Sie entsprechend GRI entnehmen und an dieser Stelle freiwillig berichten.

Berichtsjahr	2020	2021	2022	2023
Anzahl der MA (gesamt)	346	343	361	366
Durchschnitt Gesamtarbeitsstunden	703.072	696.976	727.776	735.462
Durchschnitt Gesamtarbeitsstunden pro MA	2.032	2.032	2.016	1.682
Gesamtzahl der Unfälle pro Jahr	26	35	34	18
Personenschaden	14	19	10	16
Davon mit Arbeitszeitausfall (LTI)	4	7	3	4
Davon ohne Arbeitszeitausfall	10	12	12	12
Ausfalltage (gesamt)	10	12	12	20
Unfallstatistik				
1000-Mann-Quote (Incident Rate)	17,34	8,75	11,08	10,92
Ausfalltage pro MA	0,29	0,23	0,040	0,054
Gesundheitsquote	99,66	99,72	99,95	99,98

Leistungsindikator GRI SRS-403-4: Mitarbeiterbeteiligung zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Die berichtende Organisation muss für Angestellte, und Mitarbeiter, die keine Angestellten sind, deren Arbeit und/oder Arbeitsplatz jedoch von der Organisation kontrolliert werden, folgende Informationen offenlegen:

a. Eine Beschreibung der Verfahren zur Mitarbeiterbeteiligung und Konsultation bei der Entwicklung, Umsetzung und Leistungsbewertung des Managementsystems für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz und zur Bereitstellung des Zugriffs auf sowie zur Kommunikation von relevanten Informationen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz gegenüber den Mitarbeitern.

b. Wenn es formelle Arbeitgeber-Mitarbeiter-Ausschüsse für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz gibt, eine Beschreibung ihrer Zuständigkeiten, der Häufigkeit der Treffen, der Entscheidungsgewalt und, ob und gegebenenfalls warum Mitarbeiter in diesen Ausschüssen nicht vertreten sind.

BECHEM hat kein eigenständiges Managementsystem für Arbeitssicherheit und

Gesundheitsschutz. Diese Themen sind im Integrierten Managementsystem zusammen mit Qualitäts- und Umweltthemen mitberücksichtigt.

BECHEM verpflichtet sich zur Bereitstellung von sicheren und gesundheitsgerechten Arbeitsbedingungen zur Prävention von arbeitsbedingten Verletzungen und Erkrankungen. Gefährdungen werden unter Beteiligung der Beschäftigten beurteilt und Schutzmaßnahmen festgelegt. Die Gefährdungsbeurteilungen können eingesehen werden und die Arbeitsschutzvorschriften stehen den Beschäftigten als Aushang zur Verfügung. Die Abteilung HSE und die Sicherheitsfachkraft stehen allen Mitarbeitenden beratend zur Verfügung.

Um auf die individuellen Anforderungen und Rahmenbedingungen aller Beschäftigten eingehen zu können, werden durch die Führungskräfte mit allen Mitarbeitenden Jahresgespräche zur Arbeitsplatzsituation sowie zu Entwicklungsmöglichkeiten und Fortbildungswünschen durchgeführt. Der Betriebsrat ist, wie gesetzlich gefordert, in Belangen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes, der Arbeitssicherheit und Unfallverhütung eingebunden.

Einmal pro Quartal tagt der Arbeitsschutzausschuss (ASA) zu Arbeitssicherheitsthemen. Der Ausschuss setzt sich zusammen aus der Fachkraft für Arbeitssicherheit, der Arbeitsmedizinerin, dem oder den Sicherheitsbeauftragten, Vertretern des Betriebsrates und der Geschäftsführung, leitenden Mitarbeitenden aus den Bereichen Operations (Technik, Produktion), F&E und Personal sowie Mitarbeitenden aus der Abteilung HSE. Der ASA beschließt Maßnahmen, die umzusetzen sind und deren Umsetzung kontrolliert wird.

Leistungsindikator GRI SRS-404-1 (siehe G4-LA9): Stundenzahl der Aus- und Weiterbildungen
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. durchschnittliche Stundenzahl, die die Angestellten einer Organisation während des Berichtszeitraums für die Aus- und Weiterbildung aufgewendet haben, aufgeschlüsselt nach:

- i.** Geschlecht;
- ii.** Angestelltenkategorie.

Schulung und Kompetenzentwicklung der MA	2021	2022	2023
Gesamtzahl der bereitgestellten Schulungsstunden [h]	3.096	2.488	4.472
Durchschnittliche Schulungsstunden pro MA pro Jahr [h]	9,03	6,89	11,80
Aufgewendeter Betrag für die Schulung pro MA [€]	119,44	213,26	256,10

Dem durch die Coronapandemie bedingten Rückgang an Schulungen wird weiterhin aktiv entgegengewirkt.

Leistungsindikator GRI SRS-405-1: Diversität

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Prozentsatz der Personen in den Kontrollorganen einer Organisation in jeder der folgenden Diversitätskategorien:

i. Geschlecht;

ii. Altersgruppe: unter 30 Jahre alt, 30-50 Jahre alt, über 50 Jahre alt;

iii. Gegebenenfalls andere Diversitätsindikatoren (wie z. B. Minderheiten oder schutzbedürftige Gruppen).

b. Prozentsatz der Angestellten pro Angestelltenkategorie in jeder der folgenden Diversitätskategorien:

i. Geschlecht;

ii. Altersgruppe: unter 30 Jahre alt, 30-50 Jahre alt, über 50 Jahre alt;

iii. Gegebenenfalls andere Diversitätsindikatoren (wie z. B. Minderheiten oder schutzbedürftige Gruppen).

Vielfalt und Inklusion	2020	2021	2022	2023
Anzahl der unterschiedlichen Staatsangehörigkeiten der Mitarbeitenden	8	11	18	18
Anzahl der Auszubildenden	4	13	20	23
Übernommene Werkstudenten	N/A	2	3	2
Gesamtzahl der MA in Altersteilzeit	7	9	11	9
Gesamtzahl der MA mit JobRad	N/A	11	31	36
Aufschlüsselung der Beschäftigten nach Altersgruppe				
Gesamtzahl der MA über 50	156	146	131	127
Gesamtzahl der MA über 30	77	95	71	73
Prozentsatz der MA über 50 in Führungspositionen	N/A	N/A	23 (abs.) 17,56 % (rel.)	24 (abs.) 18,90 % (rel.)
Prozentsatz der MA unter 30 in Führungspositionen	N/A	N/A	6 (abs.) 8,45 % (rel.)	3 (abs.) 4,11 % (rel.)
Weibliche Beschäftigte				
Gesamtzahl der weiblichen Beschäftigten	N/A	70	99	97
Gesamtzahl der weiblichen Beschäftigten in Führungspositionen	N/A	11	10	11
Anteil von Frauen in Führungspositionen in %	N/A	16	10	11
Zu Minderheiten gehörende Beschäftigte				
Gesamtzahl der MA, die einer Minderheit angehören (MA mit HandiCap)	14	15	13	12

Nicht verfügbare Daten: In den vergangenen Jahren wurden einige der in dieser Tabelle aufgeführten Kennzahlen noch nicht erfasst. Dieser Bericht markiert den Beginn der Datenerhebung. BECHEM wird kontinuierlich daran arbeiten, zukünftige Berichte mit umfassenderen Informationen zu präsentieren.

Leistungsindikator GRI SRS-406-1: Diskriminierungsvorfälle
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Gesamtzahl der Diskriminierungsvorfälle während des Berichtszeitraums.

b. Status der Vorfälle und ergriffene Maßnahmen mit Bezug auf die folgenden Punkte:

- i.** Von der Organisation geprüfter Vorfall;
- ii.** Umgesetzte Abhilfepläne;
- iii.** Abhilfepläne, die umgesetzt wurden und deren Ergebnisse im Rahmen eines routinemäßigen internen Managementprüfverfahrens bewertet wurden;
- iv.** Vorfall ist nicht mehr Gegenstand einer Maßnahme oder Klage.

Diskriminierung und Belästigung	2020	2021	2022	2023
Gesamtzahl der Mitarbeitenden, die zum Thema Anti-Diskriminierung und Belästigung geschult wurden.	N/A	N/A	N/A	360
Prozentsatz an Mitarbeitenden, die zum Thema Anti-Diskriminierung und Belästigung geschult wurden.	N/A	N/A	N/A	98 %
Gesamtzahl an berichteten Fällen von Diskriminierung und Belästigung	N/A	N/A	N/A	0

Nicht verfügbare Daten: In den vergangenen Jahren wurden einige der in dieser Tabelle aufgeführten Kennzahlen noch nicht erfasst. Dieser Bericht markiert den Beginn der Datenerhebung, BECHEM wird kontinuierlich daran arbeiten, zukünftige Berichte mit umfassenderen Informationen zu präsentieren.

Kriterium 17 zu MENSCHENRECHTEN

17. Menschenrechte

Das Unternehmen legt offen, welche Maßnahmen, Strategien und Zielsetzungen für das Unternehmen und seine Lieferkette ergriffen werden, um zu erreichen, dass Menschenrechte weltweit geachtet und Zwangs- und Kinderarbeit sowie jegliche Form der Ausbeutung verhindert werden. Hierbei ist auch auf Ergebnisse der Maßnahmen und etwaige Risiken einzugehen.

Der BECHEM Code of Conduct hält unter anderem fest, dass BECHEM Korruption, die Verletzung von Menschenrechten, die Missachtung der allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der UN oder die Nichteinhaltung von Sicherheits- und Umweltmaßnahmen unter keinen Umständen toleriert. BECHEM verfügt über umfassende, weltweit geltende Regelungen für die Zusammenarbeit mit Zulieferern und Vertragspartnern. Das Unternehmen folgt den Grundsätzen des Global Compact der Vereinten Nationen und erwartet auch von seinen Partnern die Einhaltung dieses Standards. Beispiele sind die Einhaltung von Nachhaltigkeitskriterien, Arbeitsstandards und die Vermeidung von Kinderarbeit.

Das Verhalten von BECHEM Mitarbeitenden gegenüber Vertragspartnern ist ebenfalls im Code of Conduct geregelt. Dieser ist mit klaren Richtlinien für das interne und externe Verhalten aller Mitarbeitenden in diesen Kapiteln geregelt: Faire Geschäftsbeziehungen, Vermeidung von Interessenkonflikten, externe Kommunikation, Schutz von Betriebsgeheimnissen und Bewahrung von Unternehmenswerten, Fairness und Vielfalt, Verantwortung am Arbeitsplatz, Qualität und Umweltschutz sowie Vorgehen bei Unklarheiten und Fragen.

BECHEM hat im Jahr 2022 diverse Maßnahmen eingeleitet, um die Nachhaltigkeitsanforderungen in den Lieferketten zu verbessern. Der Code of Conduct für Lieferanten hat ab 2023 den Umgang mit Lieferanten geregelt. Das Dokument gliedert sich in die Abschnitte Umwelt, Soziales, Governance und Datenschutz. Hier werden detailliert die Anforderungen festgelegt, die BECHEM an seine Lieferanten stellt, insbesondere in Bezug auf Umwelt- und soziale Themen.

Das Unternehmen verfolgt das Ziel, die Menschenrechte durch die eigene Geschäftstätigkeit nicht zu verletzen, wobei die Geschäftsführung die Verantwortung trägt. Dieses Ziel gilt zeitlich unbegrenzt. Die Einhaltung der Menschenrechte wird auch weiterhin kontinuierlich überwacht.

Die Geschäftstätigkeiten und -beziehungen der CARL BECHEM GMBH sowie die Beschaffung der Rohstoffe erfolgen weltweit: Daher besteht ein potenziell hohes Risiko von Menschenrechtsverletzungen und der Beschaffung aus Branchen, in denen Arbeitsrechte gefährdet sein können. Um Menschenrechtsverletzungen zu vermeiden, setzt BECHEM auf die beschriebenen unternehmensweiten Maßnahmen, insbesondere auf die strikte Einhaltung des BECHEM Code of Conduct für Lieferanten ab 2023. Neue Lieferanten

müssen eine Selbstbewertung abgeben, um potenzielle CSR-Risiken zu identifizieren. Die Einhaltung der Menschenrechte, die im Verhaltenskodex für Lieferanten enthalten sind, ist eine grundlegende Anforderung bei Vertragsverlängerungen. Werden Menschenrechtsverletzungen festgestellt, wird die Lieferantenbeziehung beendet. Eine Zusammenarbeit setzt die Anerkennung des BECHEM Code of Conduct für Lieferanten voraus.

Eine vertrauensvolle Beziehung zu Lieferanten ist unabdingbar, um Aussagen sowohl über die Einhaltung gesetzlicher Vorschriften als auch die Sozialstandards machen zu können. Bereits seit mehreren Jahren werden Lieferantenbefragungen durchgeführt und Lieferanten hinsichtlich "Umweltmanagement", "Konformität REACH/RoHS" und "Arbeitsschutzmanagement" bewertet.

Als ein weiteres qualitatives Ziel im Kontext der Menschenrechte verstehen wir die im Jahr 2022 erfolgte Bewertung unserer Nachhaltigkeitsleistung durch Ecovadis. Als operatives Ziel war für 2023 die Verpflichtung der maßgeblichen Lieferanten zum Code of Conduct geplant und wird im Jahr 2024 fortgeführt. Hierbei sollen 100 % der A-Lieferanten sowie 100 % der Lieferanten in Risikoländern verpflichtet werden.

Basierend darauf wurden im Nachhaltigkeitsmanagement ab 2023 konkrete Zielvorgaben und KPIs entwickelt, um diese Bestrebungen messbar zu machen.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 17

Leistungsindikator GRI SRS-412-3: Auf Menschenrechtsaspekte geprüfte Investitionsvereinbarungen

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Gesamtzahl und Prozentsatz der erheblichen Investitionsvereinbarungen und -verträge, die Menschenrechtsklauseln enthalten oder auf Menschenrechtsaspekte geprüft wurden.

b. Die verwendete Definition für „erhebliche Investitionsvereinbarungen“.

Im Jahr 2023 verfolgt BECHEM das Ziel, die Bestätigung von 100 % der A-Lieferanten und 100 % der Lieferanten in Risikogebieten zum Code of Conduct zu erhalten. BECHEM wird die UN Global Compact Mitgliedschaft weiterhin aufrechterhalten. Ebenfalls plant das Unternehmen eine erneute unabhängige Bewertung der Nachhaltigkeitsleistung durch Ecovadis jährlich durchführen zu lassen.

Erhebliche Investitionsvereinbarungen werden über die Einstufung als A-Lieferant definiert. A-Lieferanten sind Lieferanten mit einem Jahresumsatz ab 150.000 Euro.

Insbesondere besteht im Raum Asien die Gefahr, dass die ethischen Grundsätze von BECHEM nicht selbstverständlich durch unsere Geschäftspartner gewahrt werden. Umso wichtiger ist es, diese Themen konsequent durch die Bestätigung des Code of Conduct einzufordern. Unabhängig von dem definierten Risikogebiet wird der Code of Conduct von allen bestehenden und zukünftigen Lieferanten eingefordert.

Leistungsindikator GRI SRS-412-1: Auf Menschenrechtsaspekte geprüfte Betriebsstätten

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Gesamtzahl und Prozentsatz der Geschäftsstandorte, an denen eine Prüfung auf Einhaltung der Menschenrechte oder eine menschenrechtliche Folgenabschätzung durchgeführt wurde, aufgeschlüsselt nach Ländern.

Diese DNK-Erklärung befasst sich mit dem Unternehmen CARL BECHEM GMBH mit Sitz in Hagen. An diesem Standort sowie an den deutschen Standorten in Gardelegen-Mieste und Kierspe werden 100 % der Anforderungen und Werte des UN Global Compact geachtet und eingehalten.

Leistungsindikator GRI SRS-414-1: Auf soziale Aspekte geprüfte, neue Lieferanten

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Prozentsatz der neuen Lieferanten, die anhand von sozialen Kriterien bewertet wurden.

Unsere Rohstofflieferanten bestätigen die Einhaltung unseres Code of Conduct oder legen ihren eigenen Code of Conduct vor. Für Lieferanten im technischen Einkauf entfällt diese Anforderung, da es sich ausschließlich um Anbieter aus der EU handelt, die bereits strengen gesetzlichen Vorgaben unterliegen. Umweltaspekte werden systematisch im Rahmen der ISO 14001 berücksichtigt. Lieferanten, die nicht über eine entsprechende Zertifizierung verfügen, erhalten Abzüge in der Lieferantenbewertung.

Leistungsindikator GRI SRS-414-2: Soziale Auswirkungen in der Lieferkette

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Zahl der Lieferanten, die auf soziale Auswirkungen überprüft wurden.
- b.** Zahl der Lieferanten, bei denen erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen ermittelt wurden.
- c.** Erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen, die in der Lieferkette ermittelt wurden.
- d.** Prozentsatz der Lieferanten, bei denen erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen erkannt und infolge der Bewertung Verbesserungen vereinbart wurden.
- e.** Prozentsatz der Lieferanten, bei denen erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen erkannt wurden und infolgedessen die Geschäftsbeziehung beendet wurde, sowie Gründe für diese Entscheidung.

Bisher wurden diese Daten nicht erhoben. Die Erhebung der Daten ist für 2024 geplant.

Kriterium 18 zu SOZIALES/GEMEINWESEN

18. Gemeinwesen

Das Unternehmen legt offen, wie es zum Gemeinwesen in den Regionen beiträgt, in denen es wesentliche Geschäftstätigkeiten ausübt.

Seit der Gründung im Jahr 1834 ist BECHEM am Hauptstandort Hagen fest in der Gesellschaft verwurzelt und betrachtet gesellschaftliches Engagement als einen integralen Bestandteil seiner unternehmerischen Verantwortung. BECHEM unterstützt seit vielen Jahren verschiedene Projekte im Raum Hagen, wie 2022 den Rotary Club Hagen (für Flutopfer von 2021, Suppenküchen und die Aktion "Bäume für Hagen"), das Lionshilfswerk (Adventskalender-Aktion), das Falken Bildung- und Freizeitwerk Hagen (Träger der Jugendeinrichtungen Friedenshaus, Spielhaus und Jugendzentrum) sowie der Deutsche Verband für Materialforschung und -prüfung e.V. (DVM) in Berlin, der ausschließlich und unmittelbar den gemeinnützigen technisch-wissenschaftlichen Zwecken dient.

An den drei Unternehmensstandorten pflegt das Unternehmen langfristige Kooperationen mit Sportvereinen, Schulen und anderen regionalen Veranstaltungen. Oft haben die Mitarbeitenden persönliche Bindungen zu diesen Einrichtungen. Beispiele für solche Kooperationen sind das Sponsoring eines Fußballvereins, einer Musikveranstaltung, die Unterstützung der Fluthilfe in Hagen oder der Freiwilligen Feuerwehren an den Standorten.

Es wird viel Wert daraufgelegt, Jugendliche in der Region bei der Berufswahl zu unterstützen und ihnen Einblicke in die Branche sowie die Ausbildungsmöglichkeiten zu geben. Daher finden Veranstaltungen mit Schulen statt, um die Aus- und Weiterbildung, die sowohl jungen Menschen einen qualifizierten Einstieg ins Berufsleben ermöglicht als auch zur Fachkräftegewinnung und zur Anpassungsfähigkeit des Unternehmens beiträgt, zu fördern. BECHEM pflegt eine Kooperation mit dem MINT Fichte-Gymnasium in Hagen und ist Mitglied der Technikförderung Südwestfalen e.V., die sich dafür einsetzt, Jugendliche für technische Berufe zu begeistern und für den Standort zu gewinnen.

Die Entscheidung darüber, welche Projekte unterstützt werden, liegt in den Händen der Geschäftsführung. Jedes Engagement wird sorgfältig und regelmäßig geprüft, so dass auf Entwicklungen reagiert werden kann. Auf diese Weise sorgt BECHEM dafür, dass das unterstützte Engagement stets einen Bezug zu den Gemeinden der Standorte sowie zur Branche aufweist und dem Risiko entgegenwirkt, dass die Unterstützung ihre Relevanz verliert.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 18

Leistungsindikator GRI SRS-201-1: Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. den zeitanteilig abgegrenzten, unmittelbar erzeugten und ausgeschütteten wirtschaftlichen Wert, einschließlich der grundlegenden Komponenten der globalen Tätigkeiten der Organisation, wie nachfolgend aufgeführt. Werden Daten als Einnahmen-Ausgaben-Rechnung dargestellt, muss zusätzlich zur Offenlegung folgender grundlegender Komponenten auch die Begründung für diese Entscheidung offengelegt werden:

- i.** unmittelbar erzeugter wirtschaftlicher Wert: Erlöse;
- ii.** ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert: Betriebskosten, Löhne und Leistungen für Angestellte, Zahlungen an Kapitalgeber, nach Ländern aufgeschlüsselte Zahlungen an den Staat und Investitionen auf kommunaler Ebene;
- iii.** beibehaltener wirtschaftlicher Wert: „unmittelbar erzeugter wirtschaftlicher Wert“ abzüglich des „ausgeschütteten wirtschaftlichen Werts“.

b. Der erzeugte und ausgeschüttete wirtschaftliche Wert muss getrennt auf nationaler, regionaler oder Marktebene angegeben werden, wo dies von Bedeutung ist, und es müssen die Kriterien, die für die Bestimmung der Bedeutsamkeit angewandt wurden, genannt werden.

Dieser Indikator wird aus Vertraulichkeits- sowie Wettbewerbsgründen nicht berichtet.

Kriterien 19–20 zu COMPLIANCE

19. Politische Einflussnahme

Alle wesentlichen Eingaben bei Gesetzgebungsverfahren, alle Einträge in Lobbylisten, alle wesentlichen Zahlungen von Mitgliedsbeiträgen, alle Zuwendungen an Regierungen sowie alle Spenden an Parteien und Politiker sollen nach Ländern differenziert offengelegt werden.

BECHEM nimmt weder direkten noch indirekten Einfluss auf Gesetzgebungsverfahren. Es erfolgen keine Spenden, Zuwendungen und Ähnliches an Parteien und Regierungen. Parteipolitisch ist die CARL BECHEM GMBH nicht aktiv. Zudem verpflichtet sich das Unternehmen durch den Code of Conduct zur Einhaltung der Gesetze und sonstigen Bestimmungen der entsprechenden Länder.

Das Thema der politischen Einflussnahme wird bisher nicht explizit geregelt. BECHEM beteiligt sich an Arbeitsgruppen von Branchenverbänden, ist Mitglied in verschiedenen politisch neutralen, nationalen und internationalen Netzwerken, Verbänden und Ausschüssen und nimmt an Fachdiskursen teil. Die Einhaltung des Kartellrechts steht dabei jedoch immer im Vordergrund. Die endgültige Entscheidung für bzw. gegen eine Mitgliedschaft liegt bei der Geschäftsführung.

Im Rahmen der Mitgliedschaften, beispielsweise im Automotive Center Südwestfalen, Deutsche Wissenschaftliche Gesellschaft für Erdöl, Erdgas und Kohle e. V. (DGMK), DIN e.V., Deutscher Schraubenverband e. V., European Lubricating Grease Institute (elgi), Eisendraht- und Stahldraht-Vereinigung e.V. (ESV), Forschungsgesellschaft Umformtechnik (FGU), Forschungsvereinigung Antriebstechnik e.V. (FVA), Gesellschaft für Tribologie e. V. (GfT), Industrieverband Blechumformung e. V. (IBU), Institut für Umformtechnik Universität Stuttgart, Industrieverband Massivumformung e.V., International Water Mist Association (IWMA), NLGI National Lubricating Grease Institute, Wirtschaftsvereinigung Stahl, Verband Schmierstoffindustrie e. V. (VSI), Forum Vision Instandhaltung e. V. (FVI) beteiligt sich BECHEM als Stakeholder der chemischen Industrie an einer nachhaltigen Gestaltung der Branche.

BECHEM ist Teil eines starken Netzwerks, das über umfangreiches Know-How verfügt. Die Mitgliedschaften werden regelmäßig internen Überprüfungen unterzogen, so dass sich das Engagement auf die für das Unternehmen tatsächlich relevanten Institutionen beschränkt.

Die Verletzung des Kartellrechts ist als großes Risiko bekannt, dem mit der Verpflichtung zur Einhaltung des Code of Conduct entgegengewirkt wird. Im Vertrieb wurden durch den Compliance Manager Pflichtschulungen zum Kartellrecht durchgeführt. Insgesamt überwiegen aus Sicht des Unternehmens die positiven Aspekte der Engagements.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 19

Leistungsindikator GRI SRS-415-1: Parteispenden
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Monetären Gesamtwert der Parteispenden in Form von finanziellen Beiträgen und Sachzuwendungen, die direkt oder indirekt von der Organisation geleistet wurden, nach Land und Empfänger/Begünstigtem.
- b. Gegebenenfalls wie der monetäre Wert von Sachzuwendungen geschätzt wurde.

Das Unternehmen verhält sich politisch neutral und leistet keine Parteispenden.

20. Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten

Das Unternehmen legt offen, welche Maßnahmen, Standards, Systeme und Prozesse zur Vermeidung von rechtswidrigem Verhalten und insbesondere von Korruption existieren, wie sie geprüft werden, welche Ergebnisse hierzu vorliegen und wo Risiken liegen. Es stellt dar, wie Korruption und andere Gesetzesverstöße im Unternehmen verhindert, aufgedeckt und sanktioniert werden.

Die BECHEM Geschäftsführung trägt die Verantwortung dafür, dass sowohl sie selbst als auch das gesamte Unternehmen gesetzeskonform handelt. Die Gesetzestreue ist die Basis für jede Tätigkeit, die ausgeübt wird. Das Unternehmen hat ein Verfahren eingeführt, durch welches die Sicherstellung der Einhaltung von Rechtsvorschriften gewährleistet ist. Mittels einer Software wird ein Rechtskataster gepflegt und auf Aktualität überprüft. In diesem werden

- die gesetzlichen Vorgaben erfasst,
- Rechtspflichten ermittelt,
- Anwendungsbereiche und Verantwortlichkeiten für deren Umsetzung festgelegt und Maßnahmen nachverfolgt,
- die Einhaltung der Vorgaben und Umsetzung der Maßnahmen bestätigt.

Mit Genehmigungen, behördlichen Auflagen und gesetzlichen Prüfpflichten wird ebenso verfahren. Auf diese Weise wird das Risiko eines Verstoßes minimiert und Rechtssicherheit erlangt. Die Einhaltung von Gesetzen und Vorschriften ist für BECHEM eine grundlegende Verpflichtung. Die Einhaltung gesetzlicher Regelungen und Umsetzung der behördlichen

Auflagen wird u. a. über das Management-Review sowie in Audits überprüft. Im Bereich Compliance wird das Verhalten durch den Code of Conduct festgelegt. Schulungen zum Code of Conduct sowie zu aktuellen Datenschutzanforderungen finden regelmäßig über die firmeneigene E-Learning-Plattform statt. Im Jahr 2023 sind in der CARL BECHEM GMBH keine Verstöße bekannt geworden.

Durch das Hinweisgeberportal bietet BECHEM allen Mitarbeitenden sowie externen Beteiligten die Möglichkeit, vertrauliche und anonyme Meldungen abzugeben. Dieses Verfahren ist im Einklang mit den Vorgaben der EU-Whistleblower-Richtlinie. Die Definition und Einhaltung sämtlicher Compliance-Themen obliegt dem Compliance Officer.

Für BECHEM hat die Einhaltung von Gesetzen, internen Richtlinien und Verhaltensgrundsätzen eine herausragende Bedeutung. Die meisten Lieferanten und Kunden des Unternehmens verfügen über Compliance- und Code-of-Conduct-Richtlinien, die geprüft und berücksichtigt werden. Im Jahr 2024 ist weiterhin eine Weiterentwicklung des Compliance-Managements geplant, um sicherzustellen, dass die höchsten Standards weiterhin erfüllt werden.

BECHEM hat sich im Rahmen seiner Nachhaltigkeitsstrategie klare Ziele gesetzt, die sich auf die Bereiche Umwelt, Energie und Soziales erstrecken (siehe „Kriterium 3: Ziele“). Diese Ziele werden regelmäßig überprüft und bewertet, um Fortschritte zu messen und eine kontinuierliche Verbesserung zu gewährleisten. Im Bereich der Umwelt konnte BECHEM seit 2021 die Treibhausgasemissionen (Scope 1 und 2) von 5.784,2 t CO₂e auf 2.771,2 t CO₂e senken, was einer Reduktion um etwa 48 % entspricht. Damit wurde das ursprünglich für 2025 gesetzte Ziel, die Emissionen für Scope 1 und 2 um mindestens 45 % zu verringern, bereits übertroffen. Auch das Gesamtabfallaufkommen pro Produktionsmenge konnte deutlich reduziert werden – von 0,064 kg/kg auf 0,045 kg/kg im Jahr 2023, was einer Reduktion um mehr als 20 % entspricht.

Zudem wurde das Umweltmanagementsystem nach DIN EN ISO 14001 erfolgreich eingeführt und regelmäßig rezertifiziert. An den Unternehmensstandorten wurden insgesamt 20 Ladesäulen installiert, wodurch das Ziel vollständig erreicht wurde. Für die kommenden Jahre plant BECHEM die Einführung eines Energiemanagements und die Zertifizierung nach DIN EN ISO 50001. Beide Maßnahmen sind für den Zeitraum 2024/2025 vorgesehen und sollen die Energieeffizienz weiter steigern. Im sozialen Bereich setzt BECHEM auf Transparenz und Sensibilisierung durch regelmäßige Schulungen. Darüber hinaus wurde sichergestellt, dass alle A-Lieferanten sowie Lieferanten in Risikoländern den unternehmenseigenen Code of Conduct einhalten.

Ein zentrales Risiko für potenziell negative Auswirkungen von Korruption und Bestechung kann sich aus der internationalen Ausrichtung des Unternehmens ergeben, insbesondere in Ländern mit schwächer ausgeprägten rechtlichen und institutionellen Rahmenbedingungen. BECHEM begegnet diesen Herausforderungen durch umfassende Regelungen im Code of Conduct. Dieser regelt Themen wie Vorteilsnahme und Bestechung, einschließlich konkreter Ge- und Verbote. Der Code of Conduct wird regelmäßig allen Mitarbeitenden zur Verfügung gestellt und unseren Geschäftspartnern zur Kenntnis gebracht. Ein weiteres Risiko ergibt sich aus der Zusammenarbeit mit zahlreichen Lieferanten, die unterschiedlichen regulatorischen und kulturellen Rahmenbedingungen unterliegen. Um dieses Risiko zu

minimieren, verpflichtet das Unternehmen alle A-Lieferanten sowie Lieferanten in Risikoländern, den Code of Conduct zu unterzeichnen.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 20

Leistungsindikator GRI SRS-205-1: Auf Korruptionsrisiken geprüfte Betriebsstätten

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Gesamtzahl und Prozentsatz der Betriebsstätten, die auf Korruptionsrisiken geprüft wurden.

b. Erhebliche Korruptionsrisiken, die im Rahmen der Risikobewertung ermittelt wurden.

Im Jahr 2023 wurden alle Betriebsstätten von BECHEM im Rahmen des bestehenden Compliance-Management-Systems auf Korruptionsrisiken geprüft. Dabei wurden keine erheblichen Korruptionsrisiken identifiziert. Die Ergebnisse bestätigen, dass die bestehenden Maßnahmen, wie die regelmäßige Sensibilisierung der Mitarbeitenden, die Einhaltung des Code of Conduct und die Einführung eines klaren Melde- und Kontrollsystems, wirksam zur Prävention von Korruptionsvorfällen beitragen.

Sollte künftig die Notwendigkeit bestehen, zusätzliche quantitative Daten zu spezifischen Korruptionsrisiken zu erfassen, wird BECHEM die entsprechenden Prozesse weiterentwickeln, um noch detailliertere Einblicke zu ermöglichen. Im Jahr 2023 sind keine derartigen Vorfälle oder Risiken erkennbar, weshalb eine detailliertere Quantifizierung nicht erforderlich war.

Leistungsindikator GRI SRS-205-3: Korruptionsvorfälle
Die berichtende Organisation muss über folgende Informationen berichten:

- a.** Gesamtzahl und Art der bestätigten Korruptionsvorfälle.
- b.** Gesamtzahl der bestätigten Vorfälle, in denen Angestellte aufgrund von Korruption entlassen oder abgemahnt wurden.
- c.** Gesamtzahl der bestätigten Vorfälle, in denen Verträge mit Geschäftspartnern aufgrund von Verstößen im Zusammenhang mit Korruption gekündigt oder nicht verlängert wurden.
- d.** Öffentliche rechtliche Verfahren im Zusammenhang mit Korruption, die im Berichtszeitraum gegen die Organisation oder deren Angestellte eingeleitet wurden, sowie die Ergebnisse dieser Verfahren.

Im Jahr 2023 gab es keinerlei Vorfälle.

Leistungsindikator GRI SRS-419-1: Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Erhebliche Bußgelder und nicht-monetäre Sanktionen aufgrund von Nichteinhaltung von Gesetzen und/oder Vorschriften im sozialen und wirtschaftlichen Bereich, und zwar:
 - i.** Gesamtgeldwert erheblicher Bußgelder;
 - ii.** Gesamtanzahl nicht-monetärer Sanktionen;
 - iii.** Fälle, die im Rahmen von Streitbeilegungsverfahren vorgebracht wurden.
- b.** Wenn die Organisation keinen Fall von Nichteinhaltung der Gesetze und/oder Vorschriften ermittelt hat, reicht eine kurze Erklärung über diese Tatsache aus.
- c.** Der Kontext, in dem erhebliche Bußgelder und nicht-monetäre Sanktionen auferlegt wurden.

Im Jahr 2023 gab es keinerlei Vorfälle.

Übersicht der GRI-Indikatoren in der DNK-Erklärung

In dieser DNK-Erklärung wurde nach dem „comply or explain“ Prinzip zu den nachfolgend aufgeführten GRI-Indikatoren berichtet. Dieses Dokument verweist auf die GRI-Standards 2016, sofern in der Tabelle nicht anders vermerkt.

Bereiche	DNK-Kriterien	GRI SRS Indikatoren
STRATEGIE	1. Strategische Analyse und Maßnahmen	
	2. Wesentlichkeit	
	3. Ziele	
	4. Tiefe der Wertschöpfungskette	
PROZESS-MANAGEMENT	5. Verantwortung	GRI SRS 102-16
	6. Regeln und Prozesse	
	7. Kontrolle	
	8. Anreizsysteme	GRI SRS 102-35 GRI SRS 102-38
	9. Beteiligung von Anspruchsgruppen	GRI SRS 102-44
	10. Innovations- und Produktmanagement	G4-FS11
UMWELT	11. Inanspruchnahme natürlicher Ressourcen	GRI SRS 301-1
	12. Ressourcenmanagement	GRI SRS 302-1 GRI SRS 302-4 GRI SRS 303-3 (2018) GRI SRS 306-3 (2020)*
	13. Klimarelevante Emissionen	GRI SRS 305-1 GRI SRS 305-2 GRI SRS 305-3 GRI SRS 305-5
GESELLSCHAFT	14. Arbeitnehmerrechte	GRI SRS 403-4 (2018)
	15. Chancengerechtigkeit	GRI SRS 403-9 (2018)
	16. Qualifizierung	GRI SRS 403-10 (2018) GRI SRS 404-1 GRI SRS 405-1 GRI SRS 406-1
	17. Menschenrechte	GRI SRS 412-3 GRI SRS 412-1 GRI SRS 414-1 GRI SRS 414-2
	18. Gemeinwesen	GRI SRS 201-1
	19. Politische Einflussnahme	GRI SRS 415-1
	20. Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten	GRI SRS 205-1 GRI SRS 205-3 GRI SRS 419-1

*GRI hat GRI SRS 306 (Abfall) angepasst. Die überarbeitete Version tritt zum 01.01.2022 in Kraft. Im Zuge dessen hat sich für die Berichterstattung zu angefallenen Abfall die Nummerierung von 306-2 zu 306-3 geändert.